

Busch-Installationsbus® EIB Busch-Powernet® EIB

**Raumpanel (monochrom),
Controlpanel (monochrom, color)**

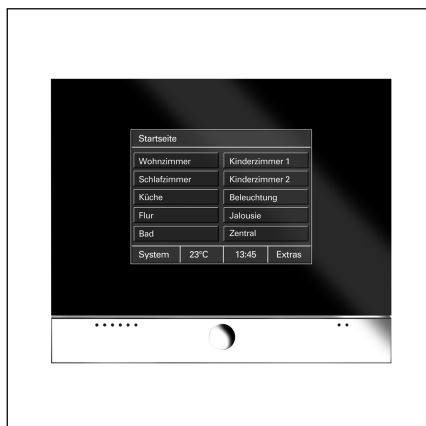
Typ: 6136/30M, 6136/100M, 6136/100C, 6136/100CB
6936/30M, 6936/100M, 6936/100C, 6936/100CB

Gebäude-Systemtechnik



Inhalt

Raumpanel (monochrom)	6x36/30M	2 - 4
Controlpanel (monochrom)	6x36/100M	2 - 5
Controlpanel (color)	6x36/100C	2 - 6
Controlpanel B&O	6x36/100CB	2 - 7
Anwendungsprogramme		2 - 8
Anschlussbild		2 - 8
Installation der Zusatzsoftware		2 - 9
Funktionen der Raumpanel-Software		2 - 11
Funktionsbeschreibung Grundeinstellung		2 - 14
Funktionsbeschreibung Touchflächen (Startseite)		2 - 18
Funktionsbeschreibung Touchflächen (Bedienebene)		2 - 26
Funktionsbeschreibung Zeitprogramme		2 - 41
Funktionsbeschreibung IR-Bedienung		2 - 46
Funktionsbeschreibung Raumtemperaturregler		2 - 52
Funktionsbeschreibung Lichtszene		2 - 61
Funktionsbeschreibung Alarmfunktion		2 - 64
Funktionsbeschreibung Anwesenheitssimulation		2 - 66
Funktionsbeschreibung Logikfunktionen		2 - 67



Bei dem Raumpanel handelt es sich um ein hochwertiges EIB-Touch-Display. Das Raumpanel bietet ca. 30 Bedienfunktionen mit einem monochromen Display. Eingesetzt wird es als raumübergreifende Steuer-, Melde und Kontrolleinheit für die gesamte EIB-Anlage.

Das Touch-Display ist in einen schwarzen hochglänzenden Rahmen eingefasst und verfügt über eine Hintergrundbeleuchtung. Der integrierte Lautsprecher kann z. B. Bedienungen akustisch rückgekoppeln oder Weck- bzw. Alarm- und Störmeldungen signalisieren.

Das Raumpanel verfügt über einen Stift zur Bedienung und ein Einschubfach für eine Multimedia-/SD-Card.

Die Bedienung und Steuerung erfolgt über die im Klartext beschrifteten Touchflächen in einer übersichtlichen Menüstruktur. Die funktionale Belegung der Touchflächen ist individuell gestaltbar und abhängig von der Parametrierung.

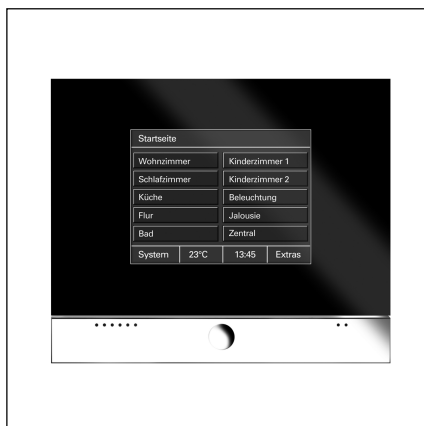
Alle Funktionen des Raumpanels sind in der unteren Tabelle „Funktionsübersicht“ aufgeführt (siehe unten).

Technische Daten

Spannungsversorgung	– Nennspannung	230 V AC $\pm 10\%$
	– Busspannung (nur TP)	24 V DC
	– Leistungsaufnahme	10 W
Bedien- und Anzeigeelemente	– Touch-Display	320 x 240 Pixel 16 Graustufen (monochrom)
Anschlüsse	– Stromversorgung	Schraub-Steckklemmen bis 2,5 mm ²
	– EIB-Busanschluss (nur TP)	Schraub-Steckklemmen bis 1,5 mm ²
	– Multi-Media-/SD-Card	1 Steckplatz auf der Frontseite
Schutzart	– IP 20, EN 60 529	
Schutzklasse	– II	
Umgebungstemperaturbereich	– Betrieb	0 °C bis + 45 °C
	– Lagerung und Transport	- 20 °C bis + 60 °C
Abmessungen	– Panel mit Abdeckrahmen	184,6 x 218 mm (H x B)
	– UP-Installationsdose	163,5 x 199 x 60 (H x B x T)
Gewicht	– 0,742 kg	
Approbat	– EIB-zertifiziert	
CE-Zeichen	– gemäß EMV Richtlinie und Niederspannungsrichtlinie	

Funktionsübersicht

– Anzahl der Touchflächen (mögliche Bedienseiten) auf Startseite	6
– Anzahl der möglichen Funktionen pro Bedienseite	5
– Summe Bedienfunktionen	30
– Umfang Zeitprogramme	5 Kanäle mit je 5 Schaltzeiten
– Umfang Szenen	32 Szenen mit max. 10 Objekten (Verbrauchern)
– Anzahl der Alarmmeldungen	5
– Anwesenheitssimulation	max. 10 Geräte
– Kanäle der IR-Fernbedienung	10
– Integrierter Raumtemperaturregler	
– Kindersicherung	
– Anzahl Logikfunktionen (Und, Oder, Nand, NOR, Multiplexer, Vervielfacher, TOR, Temperaturvergleicher)	10



Bei dem Controlpanel handelt es sich um ein hochwertiges EIB-Touch-Display. Das Controlpanel bietet ca. 100 Bedienfunktionen mit einem monochromen Display. Eingesetzt wird es als raumübergreifende Steuer-, Melde und Kontrolleinheit für die gesamte EIB-Anlage.

Das Touch-Display (wahlweise in Farbe oder schwarz weiß) ist in einen schwarzen hochglänzendem Rahmen eingefasst und verfügt über eine Hintergrundbeleuchtung. Der integrierte Lautsprecher kann z. B. Bedienungen akustisch rückgekoppeln oder Weck- bzw. Alarm- und Störmeldungen signalisieren.

Das Controlpanel verfügt über einen Stift zur Bedienung und ein Einschubfach für eine Multimedia-/SD-Card.

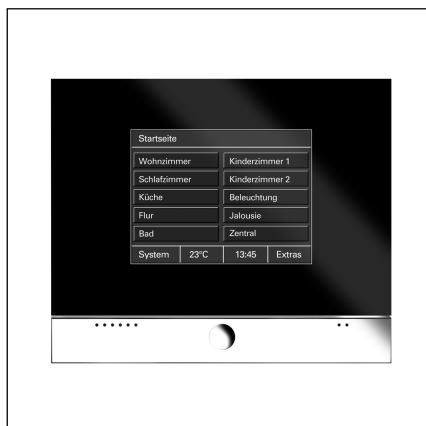
Die Bedienung und Steuerung erfolgt über die im Klartext beschrifteten Touchflächen in einer übersichtlichen Menüstruktur. Die funktionale Belegung der Touchflächen ist individuell gestaltbar und abhängig von der Parametrierung.

Alle Funktionen des Controlpanels sind in der unteren Tabelle „Funktionsübersicht“ aufgeführt (siehe unten).

Technische Daten

Spannungsversorgung	– Nennspannung	230 V AC $\pm 10\%$
	– Busspannung (nur TP)	24 V DC
	– Leistungsaufnahme	10 W
Bedien- und Anzeigeelemente	– Touch-Display	320 x 240 Pixel (Bildpunkte) 16 Graustufen (monochrom)
Anschlüsse	– Stromversorgung	Schraub-Steckklemmen bis 2,5 mm ²
	– EIB-Busanschluss (nur TP)	Schraub-Steckklemmen bis 1,5 mm ²
	– Multi-Media-/SD-Card	1 Steckplatz auf der Frontseite
Schutzart	– IP 20, EN 60 529	
Schutzklasse	– II	
Umgebungstemperaturbereich	– Betrieb	0 °C bis + 45 °C
	– Lagerung und Transport	- 20 °C bis + 60 °C
Abmessungen	– Panel mit Abdeckrahmen	184,6 x 218 mm (H x B)
	– UP-Installationsdose	163,5 x 199 x 60 (H x B x T)
Gewicht	– 0,742 kg	
Approbation	– EIB-zertifiziert	
CE-Zeichen	– gemäß EMV Richtlinie und Niederspannungsrichtlinie	

Funktionsübersicht:	– Anzahl der Touchflächen (mögliche Bedienseiten) auf Startseite	10
	– Anzahl der möglichen Funktionen pro Bedienseite	10
	– Summe Bedienfunktionen	100
	– Umfang Zeitprogramme	20 Kanäle mit je 10 Schaltzeiten
	– Umfang Szenen (Verbrauchern)	32 Szenen mit max. 20 Objekten
	– Anzahl der Alarmmeldungen	10
	– Meldefunktion	Überwachung von bis zu 30 Meldeeingängen (z. B. Fensterkontakten, Bewegungsmeldern)
	– Anwesenheitssimulation	max. 10 Geräte
	– Kanäle der IR-Fernbedienung	10
	– Integrierter Raumtemperaturregler	
	– Info-Funktion	
	– Timer-Funktion	
	– Kindersicherung	
	– Anzahl Logikfunktionen (Und, Oder, Nand, NOR, Multiplexer, Vervielfacher, TOR, Temperaturvergleicher)	20



Bei dem Controlpanel handelt es sich um ein hochwertiges EIB-Touch-Display. Das Controlpanel bietet ca. 100 Bedienfunktionen mit einem Farbdisplay. Eingesetzt wird es als raumübergreifende Steuer-, Melde und Kontroll-einheit für die gesamte EIB-Anlage.

Das Touch-Display (wahlweise in Farbe oder schwarz weiß) ist in einen schwarzen hochglänzendem Rahmen eingefasst und verfügt über eine Hintergrundbeleuchtung. Der integrierte Lautsprecher kann z. B. Bedienungen akustisch rückgekoppeln oder Weck- bzw. Alarm- und Störmeldungen signalisieren.

Das Controlpanel verfügt über einen Stift zur Bedienung und ein Einschubfach für eine Multimedia-/SD-Card.

Die Bedienung und Steuerung erfolgt über die im Klartext beschrifteten Touchflächen in einer übersichtlichen Menüstruktur. Die funktionale Belegung der Touchflächen ist individuell gestaltbar und abhängig von der Parametrierung.

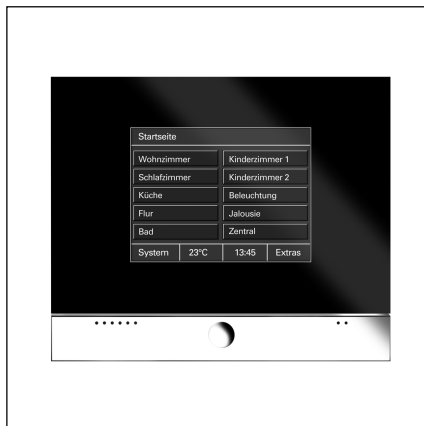
Alle Funktionen des Controlpanels sind in der unteren Tabelle „Funktionsübersicht“ aufgeführt (siehe unten).

Technische Daten

Spannungsversorgung	– Nennspannung	230 V AC $\pm 10\%$
	– Busspannung (nur TP)	24 V DC
	– Leistungsaufnahme	10 W
Bedien- und Anzeigeelemente	– Touch-Display	320 x 240 Pixel (Bildpunkte) 16 Graustufen (monochrom)
Anschlüsse	– Stromversorgung	Schraub-Steckklemmen bis 2,5 mm ²
	– EIB-Busanschluss (nur TP)	Schraub-Steckklemmen bis 1,5 mm ²
	– Multi-Media-/SD-Card	1 Steckplatz auf der Frontseite
Schutzart	– IP 20, EN 60 529	
Schutzklasse	– II	
Umgebungstemperaturbereich	– Betrieb	0 °C bis + 45 °C
	– Lagerung und Transport	- 20 °C bis + 60 °C
Abmessungen	– Panel mit Abdeckrahmen	184,6 x 218 mm (H x B)
	– UP-Installationsdose	163,5 x 199 x 60 (H x B x T)
Gewicht	–	0,742 kg
Approbaton	–	EIB-zertifiziert
CE-Zeichen	–	gemäß EMV Richtlinie und Niederspannungsrichtlinie

Funktionsübersicht:

– Anzahl der Touchflächen (mögliche Bedienseiten) auf Startseite	10
– Anzahl der möglichen Funktionen pro Bedienseite	10
– Summe Bedienfunktionen	100
– Umfang Zeitprogramme	20 Kanäle mit je 10 Schaltzeiten
– Umfang Szenen	32 Szenen mit max. 20 Objekten (Verbrauchern)
– Anzahl der Alarmmeldungen	10
– Meldefunktion	Überwachung von bis zu 30 Melde-eingängen (z. B. Fensterkontakten, Bewegungsmeldern)
– Anwesenheitssimulation	max. 10 Geräte
– Kanäle der IR-Fernbedienung	10
– Integrierter Raumtemperaturregler	
– Info-Funktion	
– Timer-Funktion	
– Kindersicherung	
– Anzahl Logikfunktionen (Und, Oder, Nand, NOR, Multiplexer, Vervielfacher, TOR, Temperaturvergleicher)	20



Bei dem Controlpanel handelt es sich um ein hochwertiges EIB-Touch-Display. Das Controlpanel bietet ca. 100 Bedienfunktionen mit einem Farbdisplay. Eingesetzt wird es als raumübergreifende Steuer-, Melde und Kontrolleinheit für die gesamte EIB-Anlage.

Das Touch-Display (wahlweise in Farbe oder schwarz weiß) ist in einen schwarzen hochglänzendem Rahmen eingefasst und verfügt über eine Hintergrundbeleuchtung. Der integrierte Lautsprecher kann z. B. Bedienungen akustisch rückgekoppeln oder Weck- bzw. Alarm- und Störmeldungen signalisieren.

Das Controlpanel verfügt über einen Stift zur Bedienung und ein Einschubfach für eine Multimedia-/SD-Card.

Die Bedienung und Steuerung erfolgt über die im Klartext beschrifteten Touchflächen in einer übersichtlichen Menüstruktur. Die funktionale Belegung der Touchflächen ist individuell gestaltbar und abhängig von der Parametrierung.

Das Controlpanel B&O ist identisch mit dem „normalen“ Controlpanel. Es kann zusätzlich über eine Bang & Olufsen Fernbedienung Beo4 angesteuert werden um z. B. eine Lichtszene im Panel aufzurufen. Das Controlpanel B&O kann weiterhin auch über die Busch-Jaeger IR-Fernbedienung bedient werden.

Alle Funktionen des Controlpanels sind in der unteren Tabelle „Funktionsübersicht“ aufgeführt (siehe unten).

Technische Daten

Spannungsversorgung	– Nennspannung	230 V AC ±10%
	– Busspannung (nur TP)	24 V DC
	– Leistungsaufnahme	10 W
Bedien- und Anzeigeelemente	– Touch-Display	320 x 240 Pixel (Bildpunkte) 256 Farben
Anschlüsse	– Stromversorgung	Schraub-Steckklemmen bis 2,5 mm ²
	– EIB-Busanschluss (nur TP)	Schraub-Steckklemmen bis 1,5 mm ²
	– Multi-Media-/SD-Card	1 Steckplatz auf der Frontseite
Schutzart	– IP 20, EN 60 529	
Schutzklasse	– II	
Umgebungstemperaturbereich	– Betrieb	0 °C bis + 45 °C
	– Lagerung und Transport	- 20 °C bis + 60 °C
Abmessungen	– Panel mit Abdeckrahmen	184,6 x 218 mm (H x B)
	– UP-Installationsdose	163,5 x 199 x 60 (H x B x T)
Gewicht	–	0,742 kg
Approbation	– EIB-zertifiziert	
CE-Zeichen	– gemäß EMV Richtlinie und Niederspannungsrichtlinie	

Funktionsübersicht:

– Anzahl der Touchflächen (mögliche Bedienseiten) auf Startseite	10
– Anzahl der möglichen Funktionen pro Bedienseite	10
– Summe Bedienfunktionen	100
– Umfang Zeitprogramme	20 Kanäle mit je 10 Schaltzeiten
– Umfang Szenen	32 Szenen mit max. 20 Objekten (Verbrauchern)
– Anzahl der Alarmmeldungen	10
– Meldefunktion	Überwachung von bis zu 30 Meldeeingängen (z. B. Fensterkontakten, Bewegungsmeldern)
– Anwesenheitssimulation	max. 10 Geräte
– Kanäle der IR-Fernbedienung	10
– Integrierter Raumtemperaturregler	
– Info-Funktion	
– Timer-Funktion	
– Kindersicherung	
– Anzahl Logikfunktionen (Und, Oder, Nand, NOR, Multiplexer, Vervielfacher, TOR, Temperaturvergleicher)	20

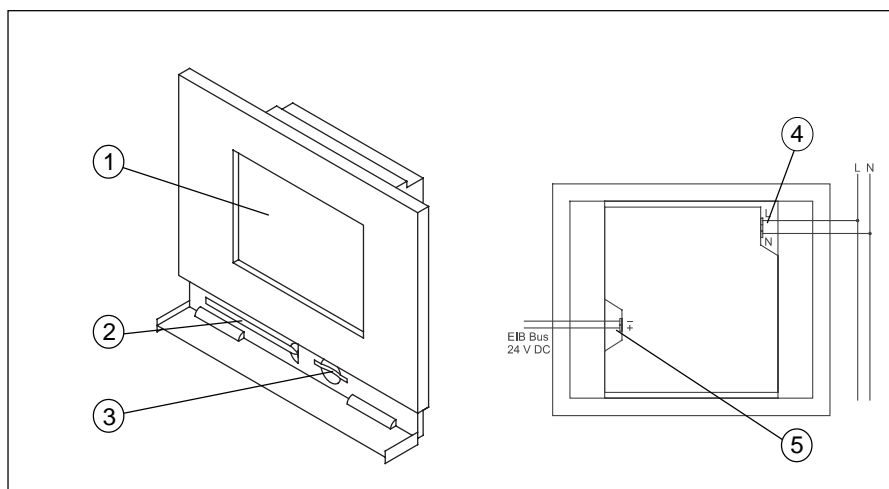
Anwendungsprogramme	Anzahl Kommunikationsobjekte	max. Anzahl Gruppenadressen	max. Anzahl Zuordnungen
für Raum-/Controlpanel Twisted-Pair: Raumpanel TP/1	ca. 500	ca. 4000	ca. 4000
für Raum-/Controlpanel Powernet: Raumpanel PL/1	ca. 500	ca. 4000	ca. 4000

Hinweis

Soll das Controlpanel 6x36/100CB zum Einsatz kommen, gibt es dafür in der Datenbank der ETS bzw. Power-Project keinen separaten Eintrag.

In diesem Falle ist das Controlpanel 6x36/100C einzufügen. Das Controlpanel 6x36/100CB unterscheidet sich nur darin, dass es auch auf Signale der Bang&Olufson IR-Fernbedienung Beo4 reagieren kann. (siehe auch *IR-Bedienung*)

Anschlussbild



1 Touch-Display 320 x 240 Pixel
 (Bildpunkte) color
2 Bedienstift

3 MMC/SD-Kartenleser
4 230 V Spannungsversorgung
5 24 V EIB-Busspannung (nur bei TP)

Hinweis

Keine Spannungsführenden Leitungen hinter dem Gerät durch die UP-Dose führen. Trennung von TP-Bus und Netzleitung!

Installation der Zusatzsoftware (RCP-Tool)

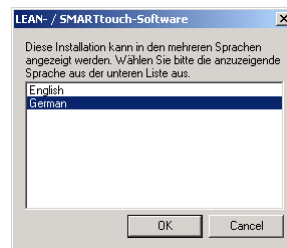
Um das Raum- bzw. Controlpanel in der ETS 2, in der ETS 3 oder in Power-Project (ab Version 4.0) parametrieren zu können, muss die zusätzliche Software RCP-Tool installiert werden. Diese Software finden Sie auf der EIB-Produkt Datenbank CD-ROM (Art.-Nr. 0405) oder im Internet unter www.Busch-Jaeger.de.

Die Raumpanel-Software kann auf der ETS 2, der ETS 3 und/oder auf Power-Project aufgesetzt werden. Das bedeutet, sobald Sie die Parameter eines Panels in der ETS oder in Power-Project aufrufen, öffnet sich automatisch die Raumpanel-Software in der Sie alle weiteren Einstellungen vornehmen.

Bevor Sie mit der Installation der Raumpanel-Software beginnen, stellen Sie bitte sicher, dass die ETS bzw. Power-Project bereits auf Ihrem Rechner installiert ist/sind.

Im folgenden werden die einzelnen Installationsschritte beschrieben.

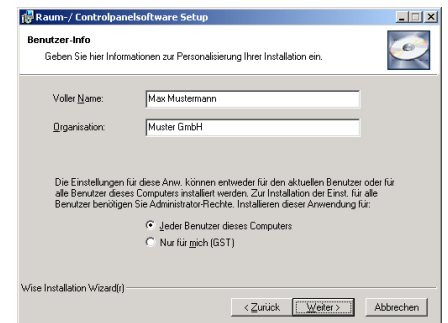
Bei der Installation der Raumpanel-Software hilft Ihnen ein Installationsassistent. Dieser wird über einen Doppelklick auf die Datei „Setup.exe“ gestartet und kann in den beiden Sprachen „Deutsch“ und „Englisch“ ablaufen.



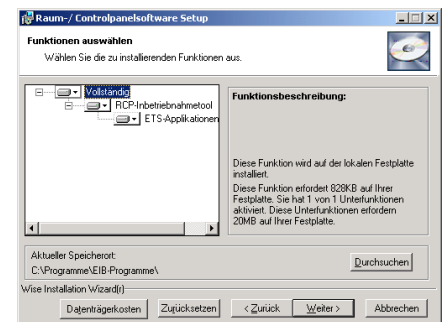
Die Raumpanel-Software setzt mindestens Windows 98 voraus. Sie benötigen die vollen Administratorrechte des Betriebssystems um die Raumpanel-Software zu installieren.



Nachdem Sie den Willkommensbildschirm mit „Weiter“ bestätigt haben, können Sie im Dialog „Benutzer-Info“ Ihren Namen und den Namen Ihrer Firma eingeben. Falls an dem Computer, auf dem Sie die Raumpanel-Software installieren möchten, mehrere Benutzer arbeiten, können Sie den Zugriff auf die Software einschränken. Das bedeutet, entweder können alle Benutzer die Raumpanel-Software starten oder nur Sie.

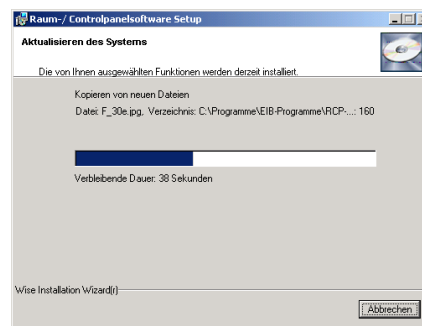


Im nächsten Dialog wird der Installationspfad für die Raumpanel-Software festgelegt. Standardmäßig ist dies „C:\Programme\EIB-Programme“. Es ist sinnvoll diesen Pfad beizubehalten, da z. B. Power-Project denselben Standard Installationspfad hat. Somit lassen sich alle EIB-Programme und zusätzliche EIB-Software einfacher auf der Festplatte wiederfinden.



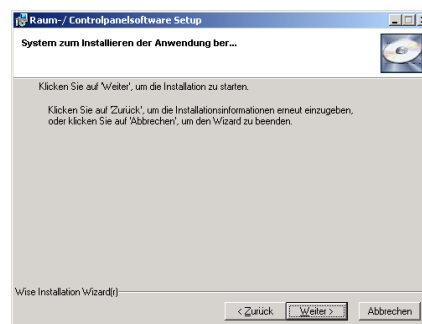
Im Dialog „Funktionen auswählen“ legen Sie fest, ob die VD2- bzw. VD3-Dateien lokal auf die Festplatte kopiert werden sollen. Diese benötigen Sie zwingend, um das Raum-/Controlpanel in Verbindung mit einer ETS-Version einsetzen zu können. (Beachten Sie hierzu auch den Hinweis am Ende dieses Kapitels.)

Die Dateien werden standardmäßig in das folgende Verzeichnis kopiert:
C:\Programme\EIB-Programme\RCP-Tool\VDX



Nachdem Sie den „Funktionen auswählen Dialog“ mit „Weiter“ bestätigt haben führt der Installationsassistent eine Initialisierung durch. Das bedeutet alle benötigten Dateien werden zusammengestellt und temporär zwischengespeichert. Zur optischen Kontrolle wird Ihnen der Dialog „Aktualisieren des Systems“ angezeigt.

Anschließend werden alle benötigten Dateien in die entsprechenden Verzeichnisse kopiert. Durch eine automatische Ergänzung der Windows-Registrierungs-Einträge wird die Installation abgeschlossen.



Je nach verwendetem Betriebssystem muss der Computer einmal neu gestartet werden.

Hinweis

Nachdem Sie die Raumpanel-Software installiert haben, müssen Sie, sofern

Sie ein Panel mit der ETS parametrieren möchten, zusätzlich die Produktdaten (VD2 bzw. VD3-Dateien) in die Datenbank der ETS importieren.

Rufen Sie bitte hierzu das Import-Werkzeug der ETS (ETS 2 oder ETS 3) auf und importieren die VD2- (ETS 2) bzw. VD3-Dateien (ETS 3) aus dem Standard-Verzeichnis C:\Programme\EIB-Programme\RCP-Tool\VDX.

Sie müssen die VD2- bzw. VD3-Dateien komplett importieren.

**Achtung:
Der Import von Einzeldateien ist nicht möglich.**

Inbetriebnahme eines Panels

Die Inbetriebnahme eines Panels ist entweder über eine Multimedia-/SD-Card (nicht im Lieferumfang enthalten) oder eine „normale“ Bus-Programmierung möglich.

Auf Grund der hohen Funktionalität dauert eine komplette Programmierung über den Bus je nach Konfiguration und Medium (Twisted-Pair oder Powernet) sehr lange. **Somit wird zur schnellen und unkomplizierten Inbetriebnahme die Nutzung der Multimedia-/SD-Card empfohlen.** Von einer kompletten Bus-Programmierung über Powernet ist abzuraten.

Der Menüpunkt „Programmierung“ des Inbetriebnahmetools hat diesbezüglich zwei weitere Untermenüs über die der Anwender den gewünschten Inbetriebnahmeweg wählen kann. Wählt er Programmierung über Multi-Media-Card wird die Projektrierung auf einer an den PC angeschlossenen Card abgespeichert.

Mit dem auf diese Weise abgespeicherten Projekt, kann das reale Panel anschließend durch einstecken der Karte in Betrieb genommen werden. Das Einschubfach für die Multimedia/SD-Card befindet sich hinter der verchromten Klappe des Panels.

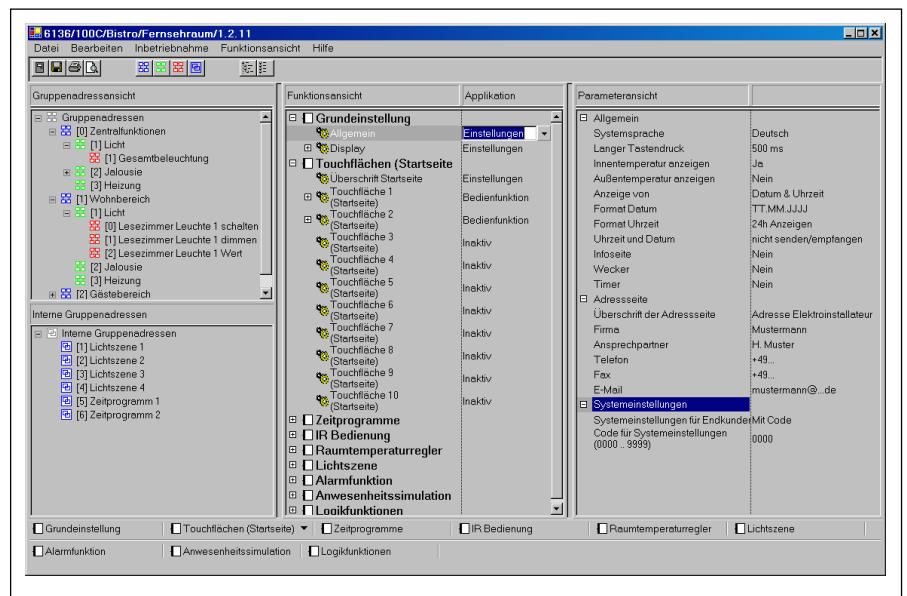
Auf einer Multi-Media-Card können mehrere Projekte abgespeichert werden. Nach einstecken der Karte in das Panel kann der Anwender das gewünschte Projekt, welches in das Panel geladen werden soll auswählen.

Funktionen der Raumpanel-Software

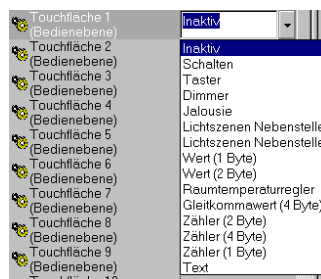
Wenn Sie in Power-Project oder in der ETS ein Raum- oder Controlpanel eingefügt haben, öffnen Sie die Raumpanel-Software indem Sie den Geräte bearbeiten Dialog (Power-Project) bzw. die Parameter (ETS) des Panels aufrufen. Die Raumpanel-Software startet automatisch mit der folgenden Oberfläche.

Die Arbeitsweise der Raumpanel-Software ist ähnlich der von Power-Project

bzw. der ETS. Auf der linken Seite sind die „normalen“ Gruppenadressen und die internen Gruppenadressen angeordnet. Interne Gruppenadressen werden nicht auf den Bus gesendet und dienen somit dazu den Bus zu entlasten. Über eine interne Gruppenadresse kann z. B. eine Touchfläche mit einer Lichtszene verbunden werden. Die Gruppenadressen und die internen Gruppenadressen werden per Drag & Drop mit den Kommunikationsobjekten in der Mitte verbunden.

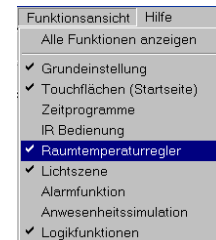


In der Mitte sind die Funktionen und Applikationen mit allen Kommunikationsobjekten angeordnet. Ggf. müssen die einzelnen Funktionen/Applikationen erst aktiviert werden. damit die Kommunikationsobjekte sichtbar werden. Die Funktionen werden über ein Pull-Down-Menü festgelegt.

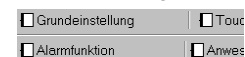


Auf der rechten Seite werden die Parameter der einzelnen Funktionen angezeigt. Es werden immer die Parameter der in der Mitte markierten Funktion angezeigt.

Um eine bessere Übersicht zu haben können einzelnen Funktionen über die Funktionsansicht vorübergehend ausgeblendet werden.



Die Schnellschaltflächen im unteren Bereich springen immer direkt zu der ausgewählten Funktion. Dies ist insbesondere immer dann sinnvoll, wenn der Funktionsbaum in der Mitte komplett ausgeklappt wurde.



Funktionen der Raumpanel-Software

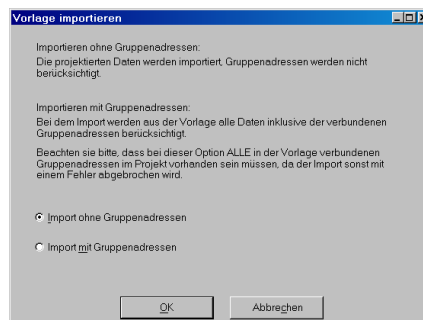
Kopieren eines Panels

Es ist immer nur ein Panel parametrierbar. Um mehrere Panels mit der gleichen Funktionalität zu versehen (Erzeugen eines Duplikates eines bereits konfigurierten Panels), gehen Sie bitte wie folgt vor:

Rufen Sie im Menü Datei die Funktion „Speichern unter...“ auf. Das Projekt wird mit der Dateiendung *.rcp abgespeichert. Schließen Sie nun die Raumpanel-Software. In der ETS oder in Power-Project fügen Sie bitte ein neues Panel ein. Das kann im selben oder in einem anderen Projekt sein. Danach öffnen Sie wieder die Raumpanel-Software bei dem eingefügten Panel. Wählen Sie im Menü Datei die Funktion „Öffnen“ und selektieren die zuvor abgespeicherte Datei.

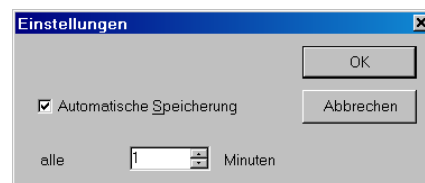
Bitte beachten Sie, dass Sie die Daten eines **Raumpanels** in ein **Controlpanel** geladen bekommen, aber nicht umgekehrt.

Beim Import wird Ihnen das folgende Fenster angezeigt, indem Sie wählen können ob der Import mit oder ohne Gruppenadressen durchgeführt werden soll.



Bei einem Import mit Gruppenadressen müssen Sie sicherstellen, dass sich bereits alle Gruppenadressen bzw. Aktionen mit identischen EIS-Typen wie in der Vorlage im Projekt befinden. Ansonsten können Sie die Daten nur ohne Gruppenadressen importieren. Dann müssen Sie diese allerdings neu verknüpfen.

Auto-Sicherungsdatei



Wenn Sie den Menüpunkt „Einstellungen“ unter Datei aufrufen, können Sie die Zeit einstellen, nach der die Raumpanel-Software eine automatische Sicherung durchführen wird. Das ist eine temporäre Datei, die auf Ihrer Festplatte abgelegt wird.

Kommt es z. B. zu einem Rechnerabsturz können Sie mit dem Menüpunkt „Wiederherstellen“ unter Datei die letzte automatische Sicherung wieder herzurufen.

Kopieren von Funktionen

Um die Projektierungszeit zu verkürzen ist es möglich die Einstellungen einer Funktion (Touchfläche, Zeitfunktion, Lichtszene) zu kopieren. Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf die Funktion, die kopiert werden soll.

Hinweis:

Es können nur Touchflächen mit identischen Applikationen bzw. Funktionen dupliziert werden.



Parameter	Schaltzeit 1	Schaltzeit 2	Schaltzeit 3
Uhrzeit	10:00	Zeitprogramm kopieren	
Wochentag	Montag bis F	Zeitprogramm einfügen	
Zustand	Aus/Auf	Zeitprogramm zurücksetzen	
Astro	Inaktiv	Inaktiv	Inaktiv
Sperrung	nicht vor .. Uhr	nicht vor .. Uhr	nicht vor .. U
Sperrzeit	00:00	00:00	00:00
Schaltfunktion	immer inaktiv	immer inaktiv	immer inakti

Funktionen der Raumpanel-Software

Wichtiger Hinweis

Falls Sie ein Raum-/Controlpanel in die ETS 2 eingefügt haben, dürfen Sie die folgende Funktion nicht mehr aufrufen.

– Datenbank verkleinern

Der Grund liegt in der Datenbankstruktur der ETS 2. Diese ist nicht groß genug um alle Informationen des Panels aufzunehmen. Die Raumpanel-Informationen werden in mehreren Dateien temporär auf der Festplatte ausgelagert. **Führen Sie die oben erwähnten Funktion aus, werden die Dateien nicht berücksichtigt und es kommt zum Datenverlust oder zur Zerstörung der Datenbank.**

Für ETS 2 Anwender:

Nach dem Import eines ETS 2-Projektes mit einem Raum-/Controlpanel ist in jedem Fall ein Datenbankkonsistenzcheck durchzuführen. Ansonsten wird im Rahmen der Inbetriebnahme das Panel nicht korrekt/vollständig angezeigt.

Funktionsbeschreibung Grundeinstellung

Hinterleuchtung

Die Hinterleuchtung des Panels wird automatisch eingeschaltet sobald das Display betätigt wird. Nach der einstellbaren Zeit „Hinterleuchtung an für“ wird die Hinterleuchtung wieder ausgeschaltet, sofern das Panel nicht erneut betätigt wurde.

In den Grundeinstellungen besitzt das Panel drei Kommunikationsobjekte. Alle drei dienen zur Ansteuerung der Hinterleuchtung und haben die Größe von 1-bit.

Über das Objekt „Hinterleuchtung“ kann die Hinterleuchtung geschaltet werden. Ein vom EIB empfangendes EIN-Telegramm schaltet die Hinterleuchtung ein, ein AUS-Telegramm schaltet sie wieder aus.

Das Objekt kann allerdings auch mit einer internen Adresse verbunden werden.

Beispiel:

Die Panel Hinterleuchtung soll sich immer um 18:00 Uhr abends einschalten und um 10:00 Uhr morgens wieder ausschalten. Dazu wird ein Kanal der Zeitprogramm-Funktion mit schalten parametrisiert und das Schaltobjekt des Kanals mit derselben internen Adresse verbunden, wie das Hinterleuchtungsobjekt. Durch die interne Verknüpfung wird die Busbelastung auf der EIB-Seite reduziert und zusätzlich Gruppenadressen bzw. Aktionen eingespart.

Das Objekt „Status Hinterleuchtung“ sendet ein EIN-Telegramm aus, sobald die Hinterleuchtung eingeschaltet wurde. Geht nach der eingestellten Nachlaufzeit die Hinterleuchtung wieder aus, sendet das Objekt ein AUS-Telegramm.

Über das Objekt „Freigabe Hinterleuchtung“ kann die Hinterleuchtung gesperrt werden. Wird ein EIN-Telegramm empfangen kann die Hinterleuchtung geschaltet werden. Wird ein AUS-Telegramm empfangen bleibt die Hinterleuchtung gesperrt.

Allgemein

Das Panel besitzt standardmäßig die Sprachen Deutsch und Englisch. Über die Einstellung „Länderspezifisch“ kann die Anzeigesprache auf eine dritte Sprache eingestellt werden. Diese dritte Sprache muss dem Panel über ein Firmwareupdate übermittelt werden. Die zusätzlichen verfügbaren Sprachen können von der Busch-Jaeger Homepage heruntergeladen werden (www.Busch-Jaeger.de).

Das Panel unterscheidet zwischen einem langen und einen kurzen Tastendruck, z. B. beim Dimmen oder beim Jalousie fahren. Die Zeit nach der das Panel einen Tastendruck als langen Tastendruck erkennt ist einstellbar. Standardmäßig steht die Zeit auf 500 ms.

Das Panel besitzt einen internen Temperatursensordr. Der gemessene Wert wird auf der Startseite angezeigt. Über die Einstellung „Innentemperatur anzeigen“ kann die Anzeige auch deaktiviert werden.

Die Außentemperatur wird standardmäßig nicht angezeigt. Über die Einstellung „Außentemperatur anzeigen“ kann die Anzeige aktiviert werden. Die Außentemperatur ist der Temperaturwert, den das Panel über das 2-Byte-Kommunikationsobjekt „Außentemperatur“ empfängt. Diese kann z. B. vom einem „normalen“ EIB-Temperatursensor erfasst und über dessen 2-Byte-Kommunikationsobjekt „Istwert“ ausgesendet werden.

Wenn die Innen- und die Außentemperatur gleichzeitig angezeigt werden sollen, wechselt die entsprechende Stelle auf dem Display alle 5 s die Anzeige.

Das Panel kann das Datum und die Uhrzeit anzeigen. Die Anzeige kann im deutschen Format (TT.MM.JJJJ; 24h) oder im englischen Format (MM.TT.JJJJ; 12h) erfolgen.

Über die beiden 3-Byte-Kommunikationsobjekte „Datum“ und „Zeit“ kann das Panel das Datum und die Uhrzeit auf den EIB senden und empfangen. Somit kann das Panel als Masteruhr für andere EIB-Teilnehmer dienen oder als Nebenstelle. In der Funktion als Nebenstelle kann das Datum und die Uhrzeit z. B. von einem EIB-DCF77-Empfänger auf den Bus gesendet werden. Standardmäßig wird das Datum und die Uhrzeit weder ausgesendet noch empfangen.

Falls das Datum **und** die Uhrzeit auf dem Panel angezeigt werden sollen, wechselt die entsprechende Anzeige alle 5 s zwischen Datum und Uhrzeit.

Das Panel verfügt über eine Infoseite, einen Wecker und einen Timer. Alle drei Funktionen können in den Grundeinstellungen aktiviert werden.

Adresseite

Auf der Adresseite können Ansprechpartner, Firma, Telefon, Fax und Email des Elektrounternehmens abgelegt werden, das die Installation vorgenommen hat. Bei Änderungswünschen braucht der Kunde (Endanwender) nicht lange in seinen Unterlagen zu suchen, um den richtigen Ansprechpartner zu finden. Er findet alle relevanten Daten direkt im Panel wieder.

Systemeinstellungen

Die Systemeinstellungen sind standardmäßig nicht freigegeben. Das bedeutet es muss ein vierstelliger Code (standardmäßig 0000) am Display eingegeben werden, damit Änderungen vorgenommen werden können. Somit darf nur befugtes Personal die Systemeinstellungen einsehen und Ändern. Es ist aber möglich die Systemeinstellungen grundsätzlich freizugeben, z. B. in abgeschlossenen Räumen in denen sich nur Anwender aufhalten, die sowieso Einstellungen vornehmen dürfen. Die Systemeinstellungen können aber auch komplett gesperrt werden.

Achtung:

Wenn Sie die Systemeinstellungen komplett sperren, ist der Menüpunkt „Inbetriebnahme“ am Panel nicht mehr ohne weiteres auswählbar. In diesem Fall müssen Sie unten links in der Displayfläche eine lange Betätigung ausführen und dabei die Netzspannung einschalten. Hierdurch wird der Menüpunkt „System“ sichtbar und das Panel kann z. B. mit der Multimedia/SD-Card in Betrieb genommen werden.

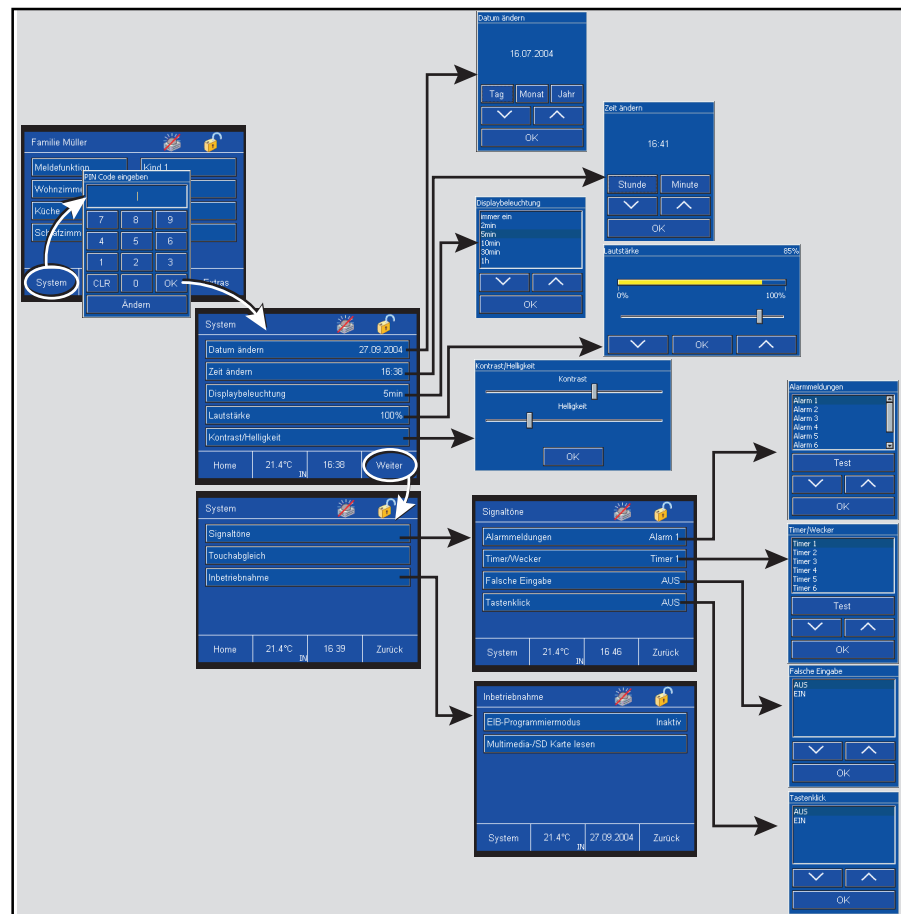
Falls die Systemeinstellungen mit Hilfe eines Codes gesichert sind, wird der Code über den Parameter „Code für Systemeinstellungen“ festgelegt.

In den Systemeinstellungen am Display können die folgenden Einstellungen vorgenommen werden:

- Datum ändern
- Uhrzeit ändern
- Displaybeleuchtung
- Lautstärke
- Kontrast / Helligkeit
- Signaltöne
 - Alarmmeldungen
 - Timer / Wecker
 - Falsche Eingabe
 - Tastenklick
- Touchabgleich
- Inbetriebnahme
 - EIB-Programmierung
 - Multimedia-/SD Karte lesen

(siehe auch Bild Systemeinstellungen ändern)

Systemeinstellungen direkt am Raum/
 Controlpanel-Display ändern



Über „Displaybeleuchtung“ wird die Zeit, die im Parameter „Hinterleuchtung an für“ hinterlegt worden ist, geändert.

Die Lautstärke und der Kontrast bzw. die Helligkeit muss der Umgebung und den Wünschen des Endanwenders angepasst werden.

Über den Touchabgleich wird die gesamte Touchfläche neu synchronisiert. Dazu ist mit dem Bedienstift exakt auf bestimmten Stellen zu klicken, die auf dem Display angezeigt werden.

Die Inbetriebnahme kann sowohl über den EIB als auch über den Multimedia-/SD-Card Steckplatz erfolgen. **Bei der Powernet-Variante ist von einer Programmierung über den Bus abzuraten, da diese sehr zeitaufwendig ist und Störungen durch zyklische Sender (z. B. RTRs oder Bewegungsmelder) zum Abbruch der Programmierung führen können.**

Kommunikationsobjekte

Allgemein (Außentemperatur, Datum und Zeit)

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 bit	Außentemperatur	empfangend
1	1 bit	Datum	sendend/empfangend
2	1 bit	Zeit	sendend/empfangend

Kommunikationsobjekte

zur Display-Hinterleuchtung

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 bit	Hinterleuchtung	empfangend
1	1 bit	Status Hinterleuchtung	sendend
2	1 bit	Freigabe Hinterleuchtung	empfangend

Allgemeine-Parameter

Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

Allgemein:	
– Systemsprache	Deutsch Englisch Länderspezifisch
– Langer Tastendruck	300 ms / 500 ms / 750 ms / 1 s
– Innentemperatur anzeigen	Nein / Ja
– Außentemperatur anzeigen	Nein / Ja
– Anzeige von	Datum Uhrzeit Datum & Uhrzeit
– Format Datum	TT.MM.JJJJ MM.TT.JJJJ
– Format Uhrzeit	24 h Anzeige 12 h Anzeige
– Uhrzeit und Datum	vom Bus empfangen auf den Bus senden nicht senden / empfangen
– Infoseite	Nein / Ja
– Wecker	Nein / Ja
– Timer	Nein / Ja
Adressseite:	
– Überschrift Adressseite	„Adresse Elektroinstallateur“
– Firma	„Mustermann“
– Ansprechpartner	„A. Muster“
– Telefon	„+49 ...“
– Fax	„+49 ...“
– E-Mail	„mustermann@...de“
Systemeinstellungen:	
– Systemeinstellungen für Endkunden freigeben	Ja Mit Code Nein ^{*1}
– Code für Systemeinstellungen (0000...9999)	0000

Display-Parameter

Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

Display-Parameter:	
– Hinterleuchtung an für	immer an 2 min 5 min 10 min 30 min 1 h

*1 Achtung: Hinweis von Seite 15 beachten

Funktionsbeschreibung Touchflächen (Startseite)

Startseite

Die Startseite des Panels ist die erste Seite, die standardmäßig eingeblendet wird. Wenn über die Touchflächen ein Untermenü (Bedienfunktion) aufgerufen wurde, wechselt das Panel nach längerer Inaktivität automatisch zurück zur letzten Bedienseite.

Die Startseite kann mit einer Überschrift versehen werden, die über die Einstellung „Überschrift Startseite“ festgelegt wird.

Auf der Startseite selber können keine direkten Funktionen ausgeführt werden. Sie dient als Navigationsseite in der Sie z. B. in die gewünschten Räume wechseln können um Schaltfunktionen auszuführen.

Touchflächen

Auf der Startseite können bis zu 10 (Raumpanel 6) Touchflächen angezeigt werden. Jede Touchfläche kann mindestens die Funktion „Bedienfunktion“ annehmen. Nur wenn die Touchfläche nicht benutzt wird und auch nichts anzeigen oder melden soll, ist die Einstellung „inaktiv“ zu wählen.

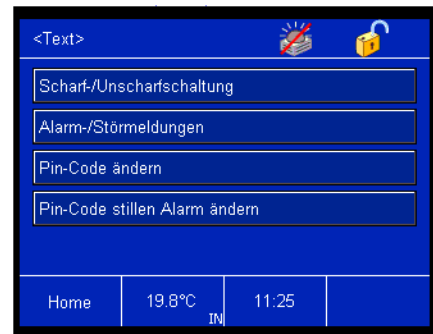
Touchflächen (Bedienfunktion)

Wenn eine Touchfläche auf der Startseite mit der Applikation „Bedienfunktion“ belegt wird, kann über diese ein Untermenü aufgerufen werden, indem bis zu 10 (Raumpanel 5) weitere Funktionen hinterlegt werden können.

Der Text, der auf der Touchfläche erscheint, wird über „Name der Touchfläche (Startseite)“ festgelegt.

Touchflächen (Meldefunktion)

Die erste Touchfläche kann beim Controlpanel, anstatt mit einer Bedienfunktion auch mit einer Meldefunktion belegt werden. Im Dialogfeld „Meldefunktion“, welches über die erste Touchfläche aufgerufen wird, kann das Panel scharf- bzw. unscharf geschaltet und eine Übersicht aller Alarm- und Störmeldungen aufgerufen werden.



Hinweis:

Die Meldefunktion dient nicht dazu eine VDS-Zertifizierte-Alarmanlage aufzubauen, sondern bietet lediglich die Möglichkeit z. B. Fenster, Türen oder Innenräume über Bewegungsmelder EIB-mäßig zu überwachen. Sie dient **nicht** als Ersatz einer Alarmanlage.

Eingänge (Meldefunktion)

Die Meldefunktion kann bis zu 16 Eingänge überwachen. Für jeden Eingang steht ein eigenes 1-Bit-Kommunikationsobjekt „Eingang...“ zur Verfügung. Wie viele Eingänge tatsächlich sichtbar geschaltet werden wird über den Parameter „Anzahl der Eingänge“ festgelegt.

Für jeden Eingang kann über „Typ des Eingangs“ eingestellt werden, ob es sich um ein Fenster, einen Bewegungsmelder, der im oder nicht im Zugangsbereich ist, eine „normale“ Tür oder eine von drei Türen im Zugangsbereich handelt. Die Einstellung ist jedoch nur als Projektierungshilfe zu sehen. Intern im Panel werden alle Eingänge gleich behandelt, egal was der „Typ des Eingangs“ vorgibt.

Über den Parameter „Bezeichnung des Eingangs“ kann ein freier Text für jeden einzelnen Eingang vergeben werden. Wenn nun ein Eingang auslöst wird am Panel nicht nur die Eingangsnummer eingeblendet, sondern zusätzlich ein Klartext, wie z. B. „Fenster Badezimmer offen“.

Die Eingangsobjekte werden mit den Sensorobjekten (Binäreingänge, Magnetkontakte, Schalt-/Riegelkontakt, ...) der zu überwachenden Fenster, Bewegungsmelder oder Türen über Gruppenadressen verbunden. Die verknüpften Sensoren müssen ihre Eingangssignale, sowohl „0“ und „1“, zy-

klisch auf den Bus senden, damit das Panel zu jeder Zeit den Zustand der Anlage kennt.

Würde z. B. ein Bewegungsmelder durch Sabotage gehindert Bewegungen zu erkennen, bemerkt das Panel den sabotierten Bewegungsmelder, weil dieser innerhalb der „Überwachungszeit der Eingänge“ keine Telegramme ausgesendet hat. Somit setzt das Panel automatisch den verknüpften Eingang auf Störung.

Die „Überwachungszeit der Eingänge“ ist einstellbar und stellt einen Kompromiss aus hoher Busbelastung und Anlagensicherheit da. Besonders in Powerline-Anlagen sollte die Überwachungszeit nicht zu klein gewählt werden.

Hinweis:

Stellen Sie die Zykluszeit der Sensoren (Binäreingänge bzw. Bewegungsmelder) auf sinnvolle Werte ein.

Beispiel:

- Überwachungszeit der Eingänge:
10 min
- Zykluszeit der Sensoren:
4,5 min

Somit ist gesichert, dass innerhalb der Überwachungszeit mindestens zweimal ein Telegramm empfangen wird.

Fällt die Netzspannung aus, bleiben die Eingänge nach anschließender Netzspannungswiederkehr erstmal inaktiv. Die Zeit bis die Eingänge aktiv sind wird über „Überwachung der Eingänge nach Netzspannungswiederkehr“ eingestellt.

Wird im „scharfgeschalteten“ Zustand der Anlage auf einem Eingangsobjekt ein EIN-Telegramm empfangen wird der Eingang ausgelöst. Das bedeutet es wird im Panel der „Text für Ein“ in die Meldefunktionsliste eingetragen. Zusätzlich wird ein Alarm ausgelöst. Geht ein Eingang in Störung wird der „Text für Störung“ in die Störungsliste eingetragen. Sowohl der „Text für Ein“ als auch der „Text für Aus“ ist für jeden Eingang frei einstellbar.

Die Meldefunktion besitzt zwei Kommunikationsobjekte „Auslösung Eingänge“ und „Störung Eingänge“, die die Eingangszustände aussenden können. Die beiden Objekte können die Größe 1-Byte oder 14-Byte annehmen.

Das ist Abhängig von der Einstellung „Typ der Ausgabegröße“.

Bei einer 1-Byte-Ausgabegröße wird, wenn ein Eingang im scharfgeschalteten Zustand der Anlage ausgelöst hat, auf dem 1-Byte-Objekt „Auslösung Eingänge“ die Nummer des Eingangs ausgesendet, der ausgelöst hat. Geht ein Eingang in Störung wird auf dem 1-Byte-Objekt „Störung Eingänge“ die Eingangsnummer ausgesendet, die in Störung ist.

Steht der „Typ der Ausgabegröße“ auf 14-Byte wird, wenn ein Eingang auslöst auf dem 14-Byte-Objekt „Auslösung Eingänge“, der „Meldetext bei Auslösung“ des jeweiligen Eingangs ausgesendet. Bei einer Störung sendet das 14-Byte-Objekt „Störung Eingänge“ den „Meldetext bei Störung“ des Eingangs. Beide Texte können für jeden Eingang frei vergeben werden und bis zu 13 Zeichen betragen.

Der ausgesendete 14-Byte-Text kann mit Hilfe der Alarmfunktionalität des Panels ein PopUp-Fenster am Display öffnen, welches sofort eine optische und/oder akustische Störung oder eine Auslösung anzeigt. Somit muss der Anwender nicht erst in die Liste der Alarm- und Störmeldungen wechseln, sondern sieht direkt, dass etwas mit seiner Anlage nicht stimmt.

Ist mindestens ein Eingang in Störung, kann die Anlage nicht direkt scharfgeschaltet werden. Der oder die Eingänge müssen erst quittiert werden, damit scharfgeschaltet werden kann. Die gestörten Eingänge werden hierdurch aus der Überwachung herausgenommen. Die Quittierung kann entweder direkt am Panel erfolgen oder über das 1-Bit-Kommunikationsobjekt „Störungsreset Eingänge“.

Beispiel:

Die Anlage soll mit Hilfe eines Schlüsselschalters extern an einer Zugangstür scharf geschaltet werden. Der Bewegungsmelder im Keller ist aber momentan defekt, d. h. er sendet kein zyklisches Telegramm mehr und somit in Störung. Damit der Anwender seine Anlage trotzdem scharf schalten kann, muss er vorher einmal den gestörten Eingang quittieren. Dies kann z. B. über einen 1fach Tastsensor erfolgen.

Hinweis:

Es ist durch diese Funktion möglich die Anlage scharf zu schalten auch wenn ein Eingang gestört ist. Durch die Quittierung wird der Eingang vorübergehend aus der zu überwachenden Installation herausgenommen.

Wird der Parameter „Störungstext am externen Display löschen“ auf „ja“ eingestellt, wird bei einer Störungsquittierung auf dem Objekt „Störung Eingänge“ ein sogenannter Null-String gesendet. Das bedeutet es wird ein Telegramm ausgesendet, dessen Nutzinformation aus Bits mit dem Wert „0“ besteht. Ein Anzeigetext auf einem externen Display wird somit zurückgesetzt.

Scharfschaltung (Meldefunktion)

Die Anlage kann intern oder extern scharf geschaltet werden. Intern bedeutet direkt am Panel über einen vierstelligen PIN-Code. Über die Einstellung „Code für Scharf-/Unscharfschaltung“ wird dieser festgelegt. Der Code kann aber auch vom Anwender geändert werden. Dazu muss einmal der alte und zweimal der neue Code eingegeben werden.

Hinweis:

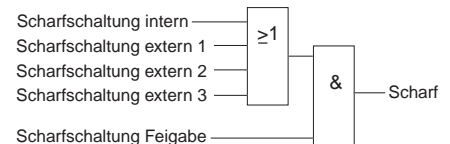
Bitte beachten Sie die Einstellung „Code bei Download überschreiben“. Steht dieser auf „Ja“, wird bei jeder Neuprogrammierung des Panels der eventuell von Anwender geänderte Code mit dem ursprünglichen überschrieben.

Extern kann die Anlage über maximal drei 1-Bit-Kommunikationsobjekte „Scharfschaltung ...“ scharf geschaltet werden. Dabei kann jedes Objekt über eine separate Gruppenadresse angesteuert werden. Dies ist notwendig, wenn von mehreren Zugangstüren aus scharfgeschaltet werden soll. Ob ein, zwei oder drei Scharfschaltobjekte angezeigt werden, wird über „Anzahl der Zugangstüren“ festgelegt.

Die „Art der Scharf-/Unscharfschaltung“ hat, ähnlich wie bei den Eingängen, nur informativen Charakter. Auf das Verhalten des Panels hat die Einstellung keinen Einfluss.

Bei einer Scharfschaltung, müssen alle Eingangsobjekte zyklisch den Wert „0“ senden, d. h. alle Fenster müssen geschlossen sein und die Be-

wegungsmelder dürfen keine Erfassung melden. Sollte ein Eingang auf Grund eines Defekts zyklisch keine „0“ senden, kann über das Panel direkt oder über das Objekt „Störungsreset Eingänge“ der Eingang quittiert werden, d. h. aus der Überwachung herausgenommen werden. Danach ist eine Scharfschaltung möglich.



Die Anlage kann über das erste Objekt „Scharfschaltung“, das zweite oder das dritte scharfgeschaltet werden. Die Eingänge sind ODER-Verknüpft. Zusätzlich lässt sich noch ein Objekt „Freigabe Scharfschaltung“ über einen entsprechenden Parameter freischalten. Ist das Objekt sichtbar kann mit einem EIN-Telegramm eine Scharfschaltung erlaubt werden. Ein AUS-Telegramm sperrt die Möglichkeit einer Scharfschaltung.

Nachdem das Panel scharfgeschaltet worden ist, läuft noch eine Verzögerungszeit ab, bis das Panel bei einem Eingangssignal wirklich auslöst. Die Zeit wird über „Verzögerungszeit bis zur Scharfschaltung“ eingestellt. Wenn z. B. das Panel sich im Eingangsbereich eines Hauses befindet, muss dem Anwender noch die Möglichkeit gegeben werden das Haus zu verlassen, bevor die Anlage in den scharfen Zustand geht. Gäbe es diese Verzögerungszeit nicht, würde in vielen Anwendungsfällen immer unverzüglich nach der Scharfschaltung ein Alarm ausgelöst.

Scharfschaltrückmeldung (Meldefunktion)

Das die Anlage sich im scharfgeschalteten Zustand befindet wird über zwei 1-Bit-Kommunikationsobjekte signalisiert. Das Objekt „Scharfschaltrückmeldung“ sendet sobald die Anlage scharf ist ein EIN-Telegramm aus (nach Ablauf der „Verzögerungszeit bis zur Scharfschaltung“). Wird die Anlage in den unscharfen Zustand zurückgesetzt sendet das Objekt ein AUS-Telegramm. Hierüber könnte z. B. eine LED eines Tastsensors, der an einer Zugangstür montiert ist, geschaltet werden.



Das zweite Objekt „Scharfrückmeldung blinkend“ muss erst über den entsprechenden Parameter freigeschaltet werden. Hierüber wird nach einer Scharfschaltung eine Telegrammsequenz ausgesendet, sodass z. B. eine Außenleuchte dreimal aufblinkt. Somit wird dem Anwender, der sein Haus über einen Riegelkontakt scharf geschaltet hat, auch vor dem Haus signalisiert, dass die Anlage nun scharf ist. Es werden, je nach Zustand des Aktors, sechs Telegramme mit folgender Nutzinformation ausgesendet:

1 - 0 - 1 - 0 - 1 - 0 oder
0 - 1 - 0 - 1 - 0 - 1

Alarm (Meldefunktion)

Wird im scharfgeschalteten Zustand an einem Eingang ein EIN-Telegramm empfangen löst das Panel einen Alarm aus. Es gibt vier unterschiedliche Alarmmeldungen (Objekte).

Interner Alarm:

Der interne Alarm wird sofort und unverzüglich ausgelöst. Dabei wird auf dem 1-Bit-Kommunikationsobjekt „Interner Alarm“ ein EIN-Telegramm gesendet. Dies könnte eine zusätzliche Hupe im Haus auslösen oder mit der Alarmfunktion des Panels selber verknüpft sein. Bei letzterem würde eine Meldung und ggf. ein Signalton am Panel selber angezeigt/ausgelöst.

Alarm

Der Alarm ist ein Daueralarm und wird zeitverzögert über das 1-Bit-Kommunikationsobjekt „Alarm“ ausgesendet. Die „Verzögerungszeit bis zur Alarmaussendung“ ist einstellbar. Hierüber könnte z. B. eine Rundumleuchte angesprochen werden.

Beispiel:

Eine Anlage wurde direkt am Panel im Hausflur scharfgeschaltet. Der Anwender kommt nach Haus und löst automatisch einen internen Alarm aus. Nun hat er die „Verzögerungszeit bis zur Alarmauslösung“ Zeit um ein akustisches Signal, z. B. einer Außensirene, zu verhindern.

Alarm Impuls

Das 1-Bit-Objekt „Alarm Impuls“ dient dazu eine Hupe vor dem Haus anzusprechen. Diese darf im Falle eines Alarm nur maximal 3 min auslösen (gesetzliche Vorschrift). Das bedeutet, dass auf dem Objekt nach Ablauf der „Verzögerungszeit bis zur Alarmauslösung“ ein EIN-Telegramm ausgesen-

det wird. Nun startet die Zeit „Dauer des externen Signaltons“. Ist diese abgelaufen wird ein AUS-Telegramm gesendet. Die „Dauer des externen Signaltons“ ist auf 1 min, 2 min oder 3 min einstellbar.

Stiller Alarm

Der Stille Alarm wird aufgerufen durch die Eingabe des PIN-Codes für den Stillen Alarm.

Beispiel:

Jemand ist des Nachts in das Haus eingedrungen und zwingt den Besitzer den Alarm abzustellen. Normalerweise würde der Besitzer den PIN-Code zum Unscharfschalten eingeben und die Anlage wäre unscharf. Gibt er jedoch den PIN-Code für den Stillen Alarm ein, werden zwar die Objekte „Alarm“, „interner Alarm“ und „Alarm Impuls“ zurückgesetzt, aber das 1-Bit-Kommunikationsobjekt „Stiller Alarm“ sendet ein EIN-Telegramm aus. Hierüber könnte ein Telefonwählgerät oder ähnliches angesprochen werden.

Der PIN-Code für den Stillen Alarm wird ähnlich wie der PIN-Code zum scharf-/unscharfschalten in der Raumpanel-Software festgelegt. Der Anwender kann den PIN-Code ändern, indem er die Meldefunktion Touchfläche betätigt und im folgenden Fenster die Funktion „PIN-Code Stillen Alarm ändern“ aufruft (nur sichtbar im unscharfen Zustand).

Eingangsstörung wenn scharf (Meldefunktion)

Tritt während die Anlage scharf geschaltet ist eine Eingangsstörung auf, ruft diese keinen Alarm hervor. Um den Anwender über diese Eingangsstörung zu informieren gibt es das 1-Bit-Kommunikationsobjekt „Eingangsstörung wenn scharf“. Im Störungsfalle wird hierüber ein EIN-Telegramm ausgesendet.

Anlagen Status (Meldefunktion)

Über das Objekt „Anlagen Status“ wird, sobald sich der Status des Panels ändert, der neue Status ausgesendet. Abhängig von der Einstellung „Typ der Ausgabegröße“ ist das Objekt 1-Byte oder 14-Byte groß. Die Anlage kennt drei verschiedene Zustände:

- Unscharf
- Scharfschaltbereit
- Scharf

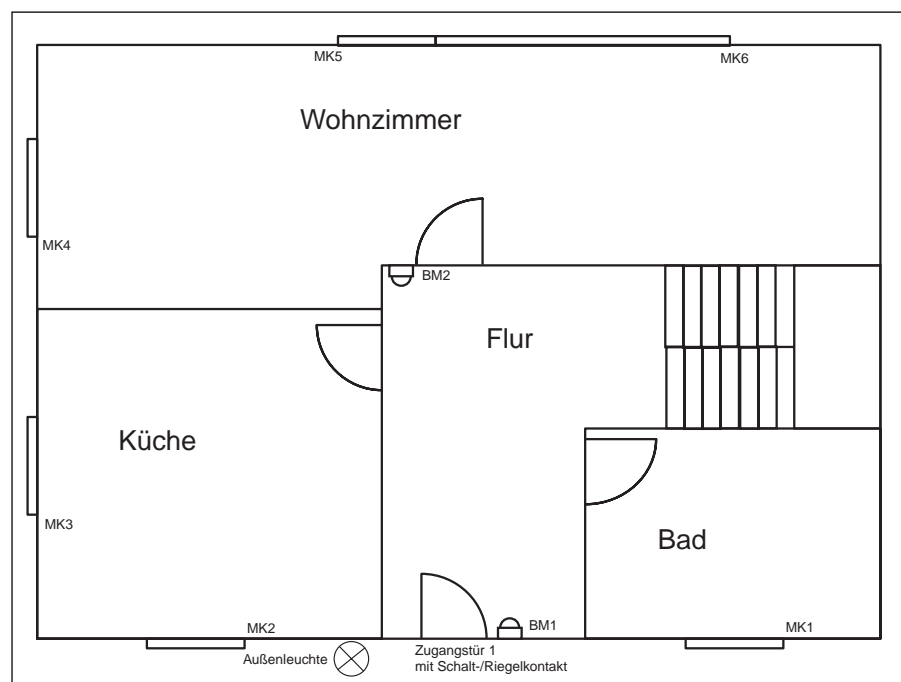
Die folgende Tabelle zeigt welche Werte bei den unterschiedlichen Bitgrößen ausgesendet werden:

Zustand	1-Byte	14-Byte
Unscharf	0	Unscharf
Scharf-schaltbereit	1	Scharfb.
Scharf	2	Scharf

Beispiel: Einfamilienhaus

BM1 und BM2:
Bewegungsmelder

MK1 bis MK6:
Magnetkontakte



Das obige Schaubild zeigt ein Anwendungsbeispiel der Meldefunktion des Controlpanels.

Die Zustände der Magnetkontakte MK1 bis MK6 und des Schalt-/Riegelkontakt der Zugangstür werden mit Binäreingängen bzw. Universalschnittstellen erfasst und auf den EIB gesendet. Die Melder BM1 und BM2 sind EIB-Bewegungsmelder und senden ihre Signale sofort auf den Bus.

Die Magnetkontakte und die Bewegungsmelder werden über Gruppenadressen/Aktionen mit den Eingängen des Raumpanels verknüpft. Der Schalt-/Riegelkontakt mit einer Gruppenadresse auf ein Scharfschaltobjekt gelegt.

Verlässt der Anwender das Haus, schaltet er durch das Abschließen seine Anlage scharf. Ist die Außenleuchte ebenfalls EIB gesteuert, kann diese über das Objekt „Scharfschaltrückmeldung blinkend“ signalisieren, dass die Anlage jetzt scharf ist. Bekommt der Anwender durch Ausbleiben des Blinkens keine Rückmeldung, weiß er, dass mit seiner Anlage etwas nicht in Ordnung war. Vielleicht ist ein Fenster noch geöffnet.

Funktionsbeschreibung Touchflächen (Startseite)

Funktion	Applikation
Überschrift Startseite	Einstellungen
Touchfläche 1 (Startseite)	Bedienfunktion Meldefunktion inaktiv
Touchfläche 2 (Startseite)	Bedienfunktion inaktiv
Touchfläche 3 (Startseite)	Bedienfunktion inaktiv
Touchfläche 4 (Startseite)	Bedienfunktion inaktiv
Touchfläche 5 (Startseite)	Bedienfunktion inaktiv
Touchfläche 6 (Startseite)	Bedienfunktion inaktiv
Touchfläche 7 (Startseite)	Bedienfunktion inaktiv
Touchfläche 8 (Startseite)	Bedienfunktion inaktiv
Touchfläche 9 (Startseite)	Bedienfunktion inaktiv
Touchfläche 10 (Startseite)	Bedienfunktion inaktiv

Kommunikationsobjekte
 für Meldefunktion

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 bit	Scharfschaltung 1	empfangend
1	1 bit	Scharfschaltung 2	empfangend
2	1 bit	Scharfschaltung 3	empfangend
3	1 bit	Freigabe Scharfschaltung	empfangend
4	1 bit	Alarm	sendend
5	1 bit	Interner Alarm	sendend
6	1 bit	Stiller Alarm	sendend
7	1 bit	Alarm Impuls	sendend
8	1 bit	Scharfrückmeldung	sendend
9	1 bit	Scharfrückmeldung blinkend	sendend
10	1 byte	Auslösung Eingänge	sendend
11	1 byte	Störung Eingänge	sendend
12	1 bit	Störungsreset Eingänge	empfangend
13	1 bit	Eingangstörung wenn scharf	sendend
14	1 byte	Anlagen Status	sendend
15	1 bit	Eingang 1	empfangend
16	1 bit	Eingang 2	empfangend
17	1 bit	Eingang 3	empfangend
18	1 bit	Eingang 4	empfangend
19	1 bit	Eingang 5	empfangend
20	1 bit	Eingang 6	empfangend
21	1 bit	Eingang 7	empfangend
22	1 bit	Eingang 8	empfangend
23	1 bit	Eingang 9	empfangend
24	1 bit	Eingang 10	empfangend
25	1 bit	Eingang 11	empfangend
26	1 bit	Eingang 12	empfangend
27	1 bit	Eingang 13	empfangend
28	1 bit	Eingang 14	empfangend
29	1 bit	Eingang 15	empfangend
30	1 bit	Eingang 16	empfangend

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
...			
10	14 byte	Auslösung Eingänge	sendend
11	14 byte	Störung Eingänge	sendend
...			
14	14 byte	Anlagen Status	sendend
...			

Parameter Überschrift Startseite

Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

– Überschrift Startseite <Text>

Bedienfunktion-Parameter

Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

– Name der Touchfläche (Startseite) <Text>

Meldefunktion-Parameter

Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

– Name der Touchfläche <Text>

Allgemein:

– Code für Scharf-/Unscharfschaltung (0000...9999) **0000**

– Code für stillen Alarm (0000...9999) **0000**

– Code bei Download überschreiben **Nein** / Ja

– Anzahl der Zugangstüren keine (interne Überwachung)
1
 2
 3

– Art der Scharf-/Unscharfschaltung **Internes Schloss/PIN-Code/Tastensor**
 Blockschloss
 Externes Schloss/PIN-Code/
 Transponder
 Riegelkontakt

– Überwachungszeit der Eingänge 1 min / 3 min / 5 min / **10 min** / 20 min / 30 min

– Anzahl der Eingänge (1...16) **8**

– Überwachung der Eingänge nach Netzspannungswiederkehr 20 s / 30 s / **1 min** / 5 min / 10 min

– Verzögerungszeit bis zur Scharfschaltung keine / 10 s / 15 s / **20 s** / 25 s / 30 s / 35 s / 40 s / 1 min

– Verzögerungszeit bis zur Alarmauslösung keine / 10 s / 15 s / **20 s** / 25 s / 30 s / 35 s / 40 s / 1 min

– Dauer des externen Signaltons **1 min** / 2 min / 3 min

– Freigabe Scharfschaltung über Objekt **Nein** / Ja

– Scharfrückmeldung blinkend Nein / **Ja**

– Störungstext am externen Display löschen **Nein** / Ja

– Typ der Ausgabengröße 1 Byte / **14 Byte**

Eingangs-Parameter

Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

für jeden Eingang separat:

– Typ des Eingangs ... **Fenster**
 Bewegungsmelder
 Bewegungsmelder im Zugangsbereich
 Tür (nicht im Zugangsbereich)
 Zugangstür 1
 Zugangstür 2
 Zugangstür 3

– Bezeichnung des Eingangs <Text>

– Text für Ein <Text>

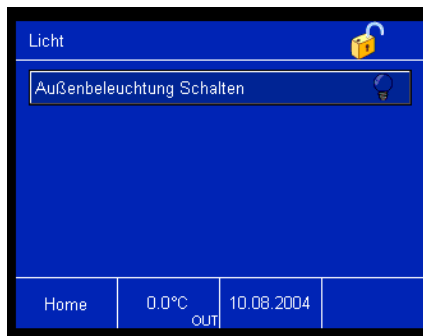
– Text für Störung <Text>

– Meldetext bei Auslösung (max. 13 Zeichen) <Text>

– Meldetext bei Störung (max. 13 Zeichen) <Text>

Funktionsbeschreibung Touchflächen (Bedienebene)

Jede Touchfläche kann unterschiedliche Funktionen annehmen. In Abhängigkeit der eingestellten Funktion zeigt die Raumpanel-Software unterschiedliche Kommunikationsobjekte und Parameter an.



Auf der linken Seite der Touchfläche steht immer der „Name der Touchfläche“. Dieser kann zu jeder Touchfläche mit dem entsprechenden Parameter frei vergeben werden.

Auf der rechten Seite der Touchfläche ist die Zustandsanzeige. Das kann entweder ein Symbol oder ein freier Text sein.



Sofern es sich um eine „Aktive“ Schaltfläche handelt, öffnet ein Fenster bei Betätigung der Touchfläche. In dem Fenster erscheint der „Name der Touchfläche“ als Überschrift. Die Schaltflächen (hier mit „Ein“ und „Aus“ bezeichnet) können mit einem freien Text beschrieben werden oder Symbole annehmen.

Sobald eine Touchfläche betätigt wird sendet das Raumpanel auf dem verknüpften Kommunikationsobjekt ein entsprechendes Telegramm aus. In einigen Fenstern erscheint zusätzlich zu den Schaltflächen ein Schieberegler. Wird der Verschiebeknopf des Reglers in eine neue Position gebracht, sendet auch hier das verknüpfte Objekt automatisch den neuen Wert aus.

Falls die Zustandsanzeige oder die Schaltflächenbeschriftung ein Symbol

annehmen soll, kann dieses aus einem Pull-Down-Menü ausgewählt werden. Die Raumpanel-Software zeigt kontextbezogen immer alle sinnvollen Symbole an. (siehe hierzu auch die *Parameterauflistungen der einzelnen Funktionen*)

Schalten

Wird die Funktion der Touchfläche auf „Schalten“ festgelegt, sendet das Panel über das zugehörige 1-Bit-Objekt „Schalten“ Ein- bzw. Ausschalttelegramme.

In der Standardeinstellung sendet die Touchfläche bei Betätigung der rechten Seite AUS-Telegramme und bei Betätigung der linken Seite EIN-Telegramme. Über den Parameter „Verhalten“ kann die Arbeitsweise der Touchfläche invertiert werden.

Taster

In der Funktion „Taster“ steht für die Touchfläche ein eigenes 1-Bit-Kommunikationsobjekt „Schalten“ zum definierten Schalten zur Verfügung. Hierüber können Ein-, Aus- oder Umschalttelegramme auf den EIB gesendet werden.

Jede Flanke ist dabei individuell einstellbar. Das bedeutet: wird die Touchfläche betätigt wertet das Panel dies als eine steigende Flanke, das Loslassen wird als fallende Flanke bewertet.

Die Touchfläche kann somit an die unterschiedlichsten Anwendungsfälle angepasst werden. Soll z. B. ein Tipbetrieb realisiert werden, ist die Einstellung „Bei steigender Flanke EIN, bei fallender Flanke AUS senden“ zu wählen.

Dimmer

Mit der Funktion „Dimmer“ wird bei einer kurzen Betätigung auf die entsprechende Fläche auf dem 1-Bit-Kommunikationsobjekt „Schalten“ ein Ein- bzw. Ausschaltbefehl ausgesendet. Wird die Fläche eine längere Zeit betätigt, sendet das Panel auf dem 4-Bit-Objekt „Dimmen“ Befehle zum dunkler bzw. heller dimmen. Wird die Touchfläche nach einer langen Betätigung losgelassen, sendet das Panel sofort den Befehl „Dimmen Stopp“.

Das Verhalten der Schaltflächen ist einstellbar. Das heißt, es ist möglich

über die linke oder die rechte Schaltfläche heller bzw. dunkler zu dimmen (ein-, aus- bzw. umzuschalten).

Die Schaltflächenzustandsanzeige kann alternativ zur Text oder Symbolanzeige auch den direkten Wert (0%...100% oder 0...255) anzeigen. Hierzu muss zunächst das 1-Byte-Objekt der Touchfläche mit dem des Dimmaktors verbunden werden.

Jalousie

In der Funktion „Jalousie“ besitzt die Touchfläche zwei 1-Bit-Kommunikationsobjekte „Fahren“ und „Verstellen“. Hierüber sendet das Panel bei langer Betätigung Telegramme zum Auf- oder Abfahren und bei kurzer Betätigung Telegramme zum Stoppen oder zur Lamellenverstellung an die verknüpften Jalousieaktoren aus.

Mit der Einstellung „Verhalten“ wird festgelegt, ob die Jalousie bei Betätigung der rechten oder der linken Touchflächenseite ab- bzw. auffährt.

Lichtszenen Nebenstelle (1-Bit)

In der Funktion „Lichtszenen Nebenstelle (1-Bit)“ besitzt die Touchfläche ein 1-Bit-Kommunikationsobjekt. Hierüber können zwei Lichtszenen ausgesendet werden. Bei jeder Betätigung der Fläche wechselt die aktive Lichtszene (von 0 auf 1, von 1 auf 0).

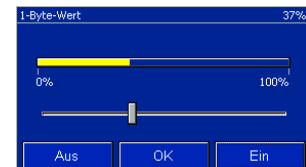
Lichtszenen Nebenstelle (1-Byte)

Mit der Funktion „Lichtszenen Nebenstelle (1-Byte)“ kann eine von 32 Lichtszenen über ein 1-Byte-Kommunikationsobjekt ausgesendet werden. Die Einstellung „Lichtszenennummer“ legt fest welche Lichtszene ausgesendet wird.

Der Anwender hat die Möglichkeit Lichtszenen selber abzuspeichern. Dazu muss der Parameter „Szene über langen Tastendruck speichern“ auf „möglich“ eingestellt werden. Bei einer langen Betätigung der Fläche (> 3 s) wird im 1-Byte-Lichtszentelegramm ein Bit zusätzlich auf „1“ gesetzt. Somit weiß ein Lichtszenenbaustein (im Regelfall das Raum-/Controlpanel), dass die angeforderte Lichtszene nicht aufgerufen sondern abgespeichert werden soll. (siehe auch Funktionsbeschreibung Lichtszenen)

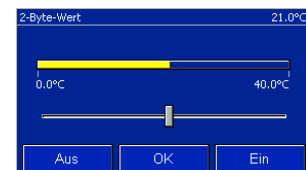
Wert (1-Byte, 2-Byte)

Die Funktion „Wert“ bewirkt, dass die Touchfläche über das zugehörige Objekt „Wert“ Werttelegramme aussendet. Je nachdem, ob die Funktion „Wert (1-Byte)“ oder „Wert (2-Byte)“ ausgewählt wurde, ist das Kommunikationsobjekt 1-Byte oder 2-Byte groß.



Die Funktion 1-Byte-Werte kann die folgenden physikalischen Größen anzeigen bzw. aussenden:

- Helligkeit
- Feuchtigkeit (nur anzeigen)
- Lautstärke
- Wert
- Temperaturoffset
- Strom (nur anzeigen)



Die 2-Byte-Wert Funktion hat standardmäßig die folgenden Größen:

- Temperatur
- Beleuchtungsstärke
- Windstärke

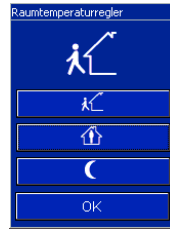
Die jeweiligen physikalischen Größen werden über den Parameter „Anzeigetyp“ festgelegt. Bei beiden Wertgrößen (1-Byte und 2-Byte) besteht zusätzlich die Möglichkeit den „Anzeigetyp“ auf „frei skalierbar“ einzustellen. Somit können auch andere Werte als die vorgegebenen angezeigt werden.

Mit der frei skalierbaren Einstellung lassen sich die Anzahl der Nachkommastellen, der minimale und maximale Objektwert und der minimale und maximale Anzeigewert parametrieren.

Wird die Touchfläche betätigt (Einstellung: „anzeigen und senden“), zeigt das Panel im sich öffnenden Fenster einen Schieberegler an. Über diesen können die einzelnen Werte eingestellt werden. Eine Anzeige im oberen Teil des Fensters zeigt den genauen Wert an. Über die Felder „Ein“ bzw. „Aus“ wird der Wert um die kleinstmögliche Einheit nach oben bzw. nach unten bewegt.

Raumtemperaturregler

Wird die Funktion einer Touchfläche auf „Raumtemperaturregler“ festgelegt, dient die Touchfläche zur Ansteuerung eines Raumtemperaturreglers, um im Regler einen Betriebsartenwechsel vorzunehmen.

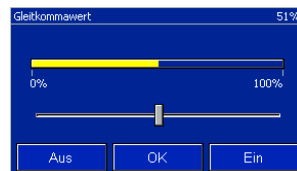


Da die Raumtemperaturregler-Touchfläche eine aktive Schaltfläche ist, öffnet sich nach Betätigung ein Fenster mit drei weiteren Schaltflächen „Komfort“, „Nacht“ und „Frost“. Jede dieser drei Schaltflächen besitzt ein 1-Bit-Kommunikationsobjekt. Die Objekte „Komfort/Standby“, „Nacht“ und „Frost-/Hitzeschutz“ werden über jeweils eine Gruppenadresse mit den gleichnamigen Objekten eines Raumtemperaturreglers verbunden.

Der verknüpfte Raumtemperaturregler kann der interne des Raumpanels oder ein externer (z. B. Busch-triton® RTR) sein.

Gleitkommawert

Mit der Funktion Gleitkommawert kann eine Touchfläche einen Wert von -99.999 bis +99.999 anzeigen und/oder aussenden. Dafür steht ein 4-Byte-Kommunikationsobjekt „Gleitkommawert“ zur Verfügung.



Wird die Touchfläche Gleitkommawert betätigt zeigt das Raumpanel im sich öffnenden Fenster einen Schieberegler und drei Schaltflächen an. Über den Schieberegler können Werte intuitiv durch Verschiebung des Reglerknopfes eingestellt werden. Über die Schaltflächen lässt sich der Wert, je nach Einstellung, erhöhen bzw. absenken. Sobald der Schieberegler losgelassen bzw. eine Schaltfläche betätigt worden ist wird ein neues Telegramm

mit dem neuen Gleitkommawert ausgelöst.

Die angezeigten bzw. ausgesendeten Werte können je nach Einstellung bis zu drei Nachkommastellen annehmen. Die Standardeinstellung ist Prozent (0...100%).

In den Parametern lässt sich zum einen der Objektwert und zum anderen der Anzeigewert separat einstellen. Der Objektwert ist der Wert, der über das 4-Byte-Objekt „Gleitkommawert“ ausgesendet wird. Der maximale bzw. minimale Objektwert, sowie der kleinste bzw. größte Anzeigewert kann individuell eingestellt werden (von -99.999 bis +99.999). Somit ist es möglich einen größeren Wert anzeigen zu lassen und zugleich die ausgesendeten Werte auf einen kleineren Bereich zu beschränken.

Zähler

Wird eine Touchfläche mit der Funktion „Zähler“ belegt, dient sie zur Zählerstandsanzeige. Das können sowohl Zählerstände mit Vorzeichen, als auch welche ohne sein. Ob die Anzeige ein entsprechendes Vorzeichen beachtet hängt von der Einstellung „Anzeigetyp“ ab.

Es können drei unterschiedliche Bitgrößen angezeigt werden. Über die Funktionsauswahl wird direkt festgelegt, ob ein 1-Byte, ein 2-Byte oder ein 4-Byte Zählerstand angezeigt werden soll. Je nach Auswahl steht dann ein 1-Byte, ein 2-Byte oder ein 4-Byte-Kommunikationsobjekt „Zähler“ zum Empfang neuer Zählerstände zur Verfügung.

Text

Die Funktion „Text“ ermöglicht es einen 14-Byte langen Text auf der Touchfläche anzuzeigen bzw. auszusenden. Für den Empfang und das Aussenden eines Textes besitzt die Funktion ein 14-Byte großes Kommunikationsobjekt „Text“.

In den Parametern wird über die Einstellung „Text“ festgelegt, ob der Text „nur angezeigt“ oder „ausgesendet“ werden soll. Wenn ein Text auch ausgesendet werden soll, wird der Aussende-Text im Feld „Sendetext“ festgelegt. Der Text darf 13 Zeichen lang sein.

Funktionsbeschreibung Touchflä-
 chen (Bedienebene)

Funktion	Applikation
Touchfläche 1 (Bedienebene)	Inaktiv
	Schalten
	Taster
	Dimmer
	Jalousie
	Lichtszenen Nebenstelle (1 Bit)
	Lichtszenen Nebenstelle (1 Byte)
	Wert (1Byte)
	Wert (2Byte)
	Raumtemperaturregler
	Gleitkommawert (4 Byte)
	Zähler (2 Byte)
	Zähler (4 Byte)
	Zähler (1 Byte)
Text	
Touchfläche 2 (Bedienebene)	Inaktiv
	Schalten
	Taster
	Dimmer
	Jalousie
	Lichtszenen Nebenstelle (1 Bit)
	Lichtszenen Nebenstelle (1 Byte)
	Wert (1Byte)
	Wert (2Byte)
	Raumtemperaturregler
	Gleitkommawert (4 Byte)
	Zähler (2 Byte)
	Zähler (4 Byte)
	Zähler (1 Byte)
Text	
...	
Touchfläche 10 (Bedienebene)	Inaktiv
	Schalten
	Taster
	Dimmer
	Jalousie
	Lichtszenen Nebenstelle (1 Bit)
	Lichtszenen Nebenstelle (1 Byte)
	Wert (1Byte)
	Wert (2Byte)
	Raumtemperaturregler
	Gleitkommawert (4 Byte)
	Zähler (2 Byte)
	Zähler (4 Byte)
	Zähler (1 Byte)
Text	

Kommunikationsobjekte
 für Schalten-Touchflächen (Bedienebene)

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 bit	Schalten	sendend/empfangend

Kommunikationsobjekte
 für Taster-Touchflächen (Bedienebene)

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 bit	Schalten	sendend/empfangend

Kommunikationsobjekte
 für Dimmen-Touchflächen (Bedienebene)

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 bit	Schalten	sendend/empfangend
1	4 bit	Dimmen	sendend
2	1 byte	Wert	empfangend

Kommunikationsobjekte
 für Jalousie-Touchflächen (Bedienebene)

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 bit	Fahren	sendend/empfangend
1	1 bit	Verstellen	sendend

Kommunikationsobjekte
 für 1-Bit Lichtszenen-Touchflächen (Bedienebene)

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 bit	Lichtszenennummer	sendend/empfangend

Kommunikationsobjekte
 für 1-Byte Lichtszenen-Touchflächen (Bedienebene)

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 byte	Lichtszenennummer	sendend/empfangend

Kommunikationsobjekte
 für 1-Byte Wert-Touchflächen (Bedienebene)

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 byte	Wert	sendend/empfangend

Kommunikationsobjekte
 für 2-Byte Wert-Touchflächen (Bedienebene)

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	2 byte	Wert	sendend/empfangend

Kommunikationsobjekte
 für Raumtemperaturregler-Touchflächen (Bedienebene)

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 bit	Standby/Komfort	sendend/empfangend
1	1 bit	Nacht	sendend/empfangend
2	1 bit	Frost-/Hitzeschutz	sendend/empfangend

Kommunikationsobjekte
 für Gleitkommawert-Touchflächen (Bedienebene)

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	4 byte	Gleitkommawert	sendend/empfangend

Kommunikationsobjekte
 für 2-Byte Zähler-Touchflächen (Bedienebene)

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	2 byte	Zähler	empfangend

Kommunikationsobjekte
 für 4-Byte Zähler-Touchflächen (Bedienebene)

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	4 byte	Zähler	empfangend

Kommunikationsobjekte
 für 1-Byte Zähler-Touchflächen (Bedienebene)

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 byte	Zähler	empfangend

Kommunikationsobjekte
 für Text-Touchflächen (Bedienebene)

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	14 byte	Text	sendend/empfangend

Typ: 6136/30M, 6136/100M, 6136/100C, 6136/100CB
 6936/30M, 6936/100M, 6936/100C, 6936/100CB

Parameter Schalten-Touchfläche
 Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

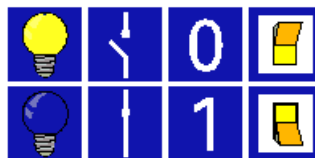
- Name der Schaltfläche	<Text>
- Schaltfläche	Inaktiv Aktiv
nur bei Aktiv:	
- Verhalten	Links=Aus, Rechts=Ein Links=Ein, Rechts=Aus
- Zustandsanzeige	Text Symbol
nur bei Text:	
- Text für Ein	Ein
- Text für Aus	Aus
nur bei Symbol:	(siehe unten)
- Schaltflächenbeschriftung	Text Symbol
nur bei Text:	
- Text für Ein	Ein
- Text für Aus	Aus
nur bei Symbol:	(siehe unten)

Parameter Taster-Touchfläche
 Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

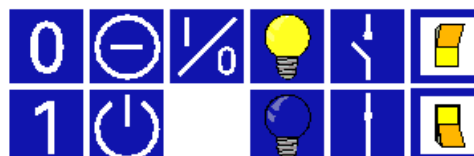
- Name Touchfläche (Bedienebene)	<Text>
- Schaltfläche	Inaktiv Aktiv
nur bei Aktiv:	
- Verhalten	Bei steigender Flanke Aus senden Bei fallender Flanke Aus senden Bei beiden Flanken Aus senden Bei fallender Flanke Ein senden Bei steigender Flanke Aus, bei fallender Flanke Ein senden Bei steigender Flanke Ein senden Bei steigender Flanke Ein, bei fallender Flanke Aus senden Bei beiden Flanken Ein senden Bei beiden Flanken Um senden
- Schaltzustandsanzeige	Text Symbol
nur bei Text:	
- Text für 1	Ein
- Text für 0	Aus
nur bei Symbol:	(siehe unten)
- Schaltflächenbeschriftung	Text
nur bei Text:	
- Schaltflächentext	Taster

Symbole für Schalten- oder Taster-Touchfläche

Symbole für Zustandsanzeige EIN-AUS:



Symbole für Schaltflächenbeschriftung EIN-AUS:



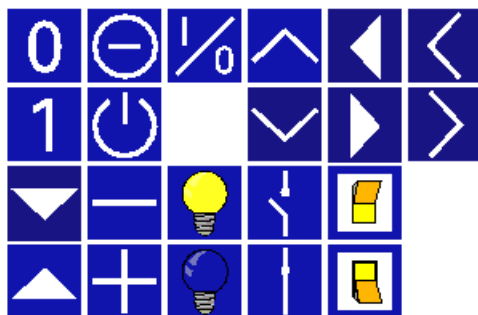
Typ: 6136/30M, 6136/100M, 6136/100C, 6136/100CB
 6936/30M, 6936/100M, 6936/100C, 6936/100CB

Parameter Dimmen-Touchfläche

Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

– Name Touchfläche	<Text>
– Schaltfläche	Inaktiv Aktiv
nur bei Aktiv:	
– Verhalten	Links Heller Ein, Rechts Dunkler Aus Links Dunkler Aus, Rechts Heller Ein Links Heller Um, Rechts Dunkler Um Links Dunkler Um, Rechts Heller Um
– Schaltflächenbeschriftung	Text Symbol
nur bei Text:	
– Text für EIN bzw. Heller	Ein
– Text für AUS bzw. Dunkler	Aus
nur bei Symbol:	(siehe unten)
– Schaltzustandsanzeige	Text Symbol Direkte Wertanzeige (0%...100%) Direkte Wertanzeige (0...255)
nur bei Text:	
– Text für EIN bzw. Heller	Ein
– Text für AUS bzw. Dunkler	Aus
nur bei Symbol:	(siehe unten)

Symbole für Schaltflächenbeschriftung EIN-AUS bzw. Heller Dunkler:



Symbole für Zustandsanzeige EIN-AUS bzw. Heller-Dunkler:



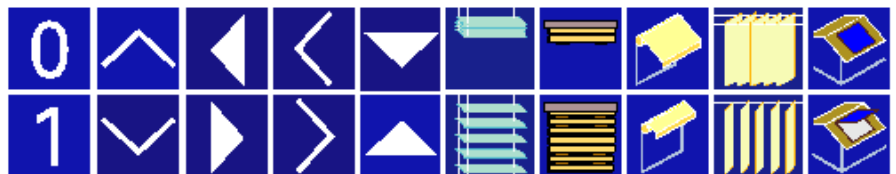
Typ: 6136/30M, 6136/100M, 6136/100C, 6136/100CB
 6936/30M, 6936/100M, 6936/100C, 6936/100CB

Parameter Jalousie-Touchfläche

Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

- Name Touchfläche (Bedienebene)	<Text>
- Verhalten	Links=Auf/ Rechts=Ab Links=Ab/Rechts=Auf
- Schaltflächenbeschriftung	Text Symbol
nur bei Text:	
- Text für 1 bzw. ab	Ab
- Text für 0 bzw. auf	Auf
nur bei Symbol: (siehe unten)	
- Schaltzustandsanzeige	Text Symbol
nur bei Text:	
- Text für 1 bzw. ab	Ab
- Text für 0 bzw. auf	Auf
nur bei Symbol: (siehe unten)	

Symbole für Schaltflächenbeschriftung 1-0 bzw. Auf Ab:



Symbole für Zustandsanzeige 1-0 bzw. Auf Ab:



Parameter 1-Bit Lichtszenen-Touchfläche

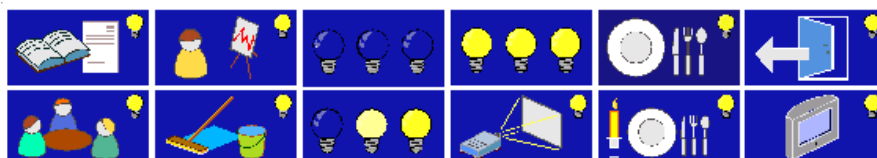
Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

– Name Touchfläche (Bedienebene)	<Text>
– Lichtszenennummer	0 / 1
– Szene über langen Tastendruck speichern	nicht möglich
– Schaltflächenbeschriftung	Text Symbol
nur bei Text:	
– Text für Lichtszenenaufruf	Starten
nur bei Symbol:	(siehe unten)
– Schaltzustandsanzeige	Text Symbol
nur bei Text:	
– Text wenn Szene aktiv	Aktiv
nur bei Symbol:	(siehe unten)

Symbole für Schaltflächenbeschriftung Lichtszenenaufruf:



Symbole für Zustandsanzeige wenn Szene aktiv:



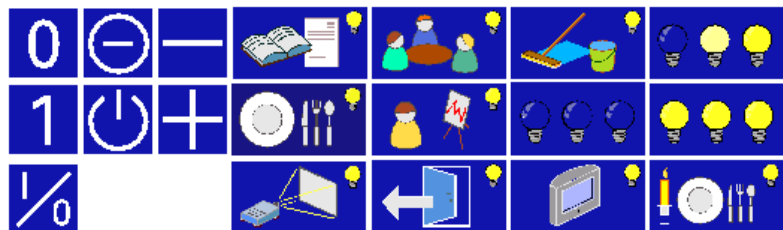
Typ: 6136/30M, 6136/100M, 6136/100C, 6136/100CB
 6936/30M, 6936/100M, 6936/100C, 6936/100CB

Parameter 1-Byte Lichtszenen-Touchfläche

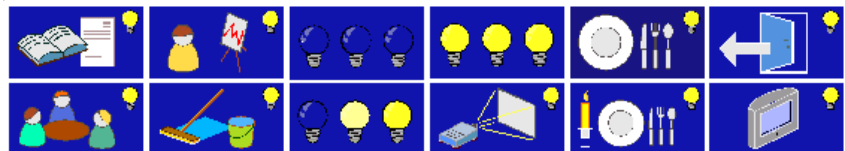
Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

- Name Touchfläche (Bedienebene)	<Text>
- Lichtszenennummer	1 / 2 / 3 / ... / 31 / 32
- Szene über langen Tastendruck speichern	nicht möglich möglich
- Schaltflächenbeschriftung	Text Symbol
nur bei Text:	
- Text für Lichtszenenaufruf	Starten
nur bei Symbol:	(siehe unten)
- Schaltzustandsanzeige	Text Symbol
nur bei Text:	
- Text wenn Szene aktiv	Aktiv
nur bei Symbol:	(siehe unten)

Symbole für Schaltflächenbeschriftung Lichtszenenaufruf:



Symbole für Zustandsanzeige wenn Szene aktiv:



Parameter 1-Byte Wert-Touchfläche
Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

– Name Touchfläche (Bedienebene)	<Text>
– Anzeigetyp	Helligkeit Feuchtigkeit Lautstärke Wert Temperaturoffset (-5K...+5K) Strom frei skalierbar
nur bei Helligkeit, Lautstärke und Wert:	
– Wert	nur anzeigen anzeigen und senden
– Wertebereich	0% bis 100% 0 bis 255
nur bei anzeigen und senden:	
– Schaltflächenbeschriftung	Text Symbol
nur bei Text:	
– Text für Wert Anhebung	Ein
– Text für Wert Absenkung	Aus
– nur bei Symbol:	(siehe unten)
nur bei Feuchtigkeit:	
– Wert	nur anzeigen
– Wertebereich	0% bis 100% 0 bis 255
nur bei Temperaturoffset:	
– Wert	anzeigen und senden
– Wertebereich	-5K bis +5K
– Schaltflächenbeschriftung	Text Symbol
nur bei Text:	
– Text für Wert Anhebung	Ein
– Text für Wert Absenkung	Aus
– nur bei Symbol:	(siehe unten)
nur bei Strom:	
– Wert	nur anzeigen
– Wertebereich	0 bis 51,5 mA 0 bis 25,5 A
nur bei frei skalierbar:	
– Einheit	%
– Nachkommastellen	0 / 1 / 2
– Minimum Objektwert	0
– Maximum Objektwert	255
– Kleinster Anzeigewert	0
– Größter Anzeigewert	255
– Wert	nur anzeigen anzeigen und senden
nur bei anzeigen und senden:	
– Schaltflächenbeschriftung	Text Symbol
nur bei Text:	
– Text für Wert Anhebung	Ein
– Text für Wert Absenkung	Aus
– nur bei Symbol:	(siehe unten)

Symbole für Schaltflächenbeschriftung:



Typ: 6136/30M, 6136/100M, 6136/100C, 6136/100CB
 6936/30M, 6936/100M, 6936/100C, 6936/100CB

Parameter 2-Byte Wert-Touchfläche
 Die Standardeinstellung der
 Werte ist **fettgedruckt**.

- Name Touchfläche (Bedienebene)	<Text>
- Anzeigetyp	Temperatur Beleuchtungsstärke Windstärke frei skalierbar
nur bei Temperatur:	
- Wertebereich	-0,0°C ... 40,0°C -99,9°C ... 600,0°C -5K ... +5K
nur bei -0,0°C...40,0°C:	
- Schrittweite	0,25°C / 0,5°C / 1°C / 2°C
nur bei -99,9°C...600,0°C:	
- Schrittweite	3°C / 5°C / 10°C / 20°C
nur bei -5K...+5K:	
- Schrittweite	0,1K / 0,2K / 0,5K / 1K
- Wert	nur anzeigen anzeigen und senden
- Schaltflächenbeschriftung	Text Symbol
nur bei Text:	
- Text für Wert Anhebung	Ein
- Text für Wert Absenkung	Aus
nur bei Symbol:	(siehe unten)
nur bei Beleuchtungsstärke:	
- Wertebereich	0...100.000 lux
nur bei Windstärke:	
- Wertebereich	0...200 m/s
nur bei frei skalierbar:	
- Einheit	%
- Nachkommastellen	0 / 1 / 2 / 3
- Minimum Objektwert	0
- Maximum Objektwert	100
- Kleinster Anzeigewert	0
- Größter Anzeigewert	100
- Schaltflächenbeschriftung	Text Symbol
nur bei Text:	
- Text für Wert Anhebung	Ein
- Text für Wert Absenkung	Aus
nur bei Symbol:	(siehe unten)

Symbole für Schaltflächenbeschriftung:



Typ: 6136/30M, 6136/100M, 6136/100C, 6136/100CB
 6936/30M, 6936/100M, 6936/100C, 6936/100CB

Parameter Raumtemperaturregler-Touchfläche

Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

– Name Touchfläche (Bedienebene)	<Text>
– Schaltfläche	Inaktiv Aktiv
– Schaltflächenbeschriftung	Text Symbol
nur bei Text:	
– Text für Komfort	Komfort
– Text für Standby	Standby
– Text für Nachtabenkung	Nacht
nur bei Symbol:	(siehe unten)

Symbole für Schaltflächenbeschriftung:



Typ: 6136/30M, 6136/100M, 6136/100C, 6136/100CB
 6936/30M, 6936/100M, 6936/100C, 6936/100CB

Parameter Gleitkommawert-Touchfläche

Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

- Name Touchfläche (Bedienebene)	<Text>
- Einheit	%
- Nachkommastellen	0 / 1 / 2 / 3
- Minimum Objektwert	0
- Maximum Objektwert	100
- Kleinster Anzeigewert	0
- Größter Anzeigewert	100
- Wert	nur anzeigen anzeigen und senden
nur bei anzeigen und senden	
- Schaltflächenbeschriftung	Text Symbol
nur bei Text:	
- Text für Wert Anhebung	Ein
- Text für Wert Absenkung	Aus
nur bei Symbol: (siehe unten)	

Symbole für Schaltflächenbeschriftung:



Parameter 2-Byte Zähler-Touchfläche

Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

– Name Touchfläche (Bedienebene)	<Text>
– Anzeigetyp	ohne Vorzeichen mit Vorzeichen

Parameter 4-Byte Zähler-Touchfläche

Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

– Name Touchfläche (Bedienebene)	<Text>
– Anzeigetyp	ohne Vorzeichen mit Vorzeichen

Parameter 1-Byte Zähler-Touchfläche

Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

– Name Touchfläche (Bedienebene)	<Text>
– Anzeigetyp	ohne Vorzeichen mit Vorzeichen

Parameter Text-Touchfläche

Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

– Name Touchfläche (Bedienebene)	<Text>
– Text	nur anzeigen anzeigen und senden
nur bei anzeigen und senden:	
– Sendetext (max. 13 Zeichen)	Text

Funktionsbeschreibung Zeitprogramme

Einstellungen

Das Controlpanel bietet je nach Parametrierung bis zu 20 (Raumpanel 5) Schaltkanäle. Wie viele Kanäle freigeschaltet werden sollen wird in den allgemeinen Einstellungen festgelegt.

Zusätzlich gibt es hier die Möglichkeit über den entsprechenden Parameter „den Endkunden die Änderung der Schaltzeiten zu erlauben“. Die Änderungsmöglichkeit kann zusätzlich mit einem Code versehen werden oder komplett gesperrt werden.

Änderungen des Endkunden werden im Speicher des Raumpanels abgelegt und gehen bei Netzspannungsausfall nicht verloren. Werden jedoch Änderungen an der restlichen Programmierung des Panels vorgenommen und diese anschließend in das Panel programmiert, überschreibt die Raumpanel-Software standardmäßig die Zeiteinstellungen des Endkunden. Über die Einstellung „Schaltuhreinstellung bei Download überschreiben“ kann dieses Verhalten geändert werden.

Bei den einzelnen Schaltzeiten kann eine sogenannte Astro-Funktion zusätzlich aktiviert werden. Das bedeutet das sich eine eingestellte Schaltzeit der auf- und untergehenden Sonne anpasst. Über die „Stadt Auswahl“ kann eine Stadt in Deutschland vorgegeben werden, die dem Einbauort des Panels am nächsten kommt. Sind die genauen Koordinaten nach Längen und Breitengrad bekannt können auch diese eingegeben werden.

Urlaub

Das Raum-/Controlpanel hat die Möglichkeit jeden einzelnen Schaltkanal in einer sogenannten Urlaubsfunktion zu schalten. Hierzu kann für jede Schaltzeit am Schaltkanal die Einstellung „im Urlaub aktiv“ gewählt werden.

Unter dem Menüpunkt „Extra“ am Panel finden Sie die Touchfläche „Urlaub“ über die Sie die Urlaubsfunktion aktivieren können. Hierdurch werden zwei weitere Schaltflächen „Urlaubsbeginn“ und „Urlaubsende“ aktiviert über die Sie jeweils das gewünschte Datum eingeben können. Wird das Datum „Urlaubsbeginn“ erreicht, werden automatisch alle entsprechenden Urlaubszeitprogramme aktiviert.

Somit können in der Urlaubszeit individuelle Zeitprogramme aufgerufen werden (Urlaubsprofil). Mit Erreichen des Datums „Urlaubsende“ werden die Urlaubs-Zeitprogramme automatisch wieder deaktiviert.

Die Urlaubsfunktion wird über das 1-Bit-Kommunikationsobjekt „Urlaub“ aktiviert. Ein EIN-Telegramm schaltet die Funktion ein, ein AUS-Telegramm schaltet sie wieder aus. Die Verknüpfung des Objektes „Urlaub“ kann natürlich auch mittels einer internen Adresse des Panels erfolgen.

Hinweis:

Bitte beachten Sie, dass nur die Schaltkanäle sich bei der Urlaubsfunktion ein- oder ausschalten, bei denen Sie es über den Parameter „Schaltfunktion“ explizit eingestellt haben. Dies erfolgt für jede Schaltzeit am Kanal separat.

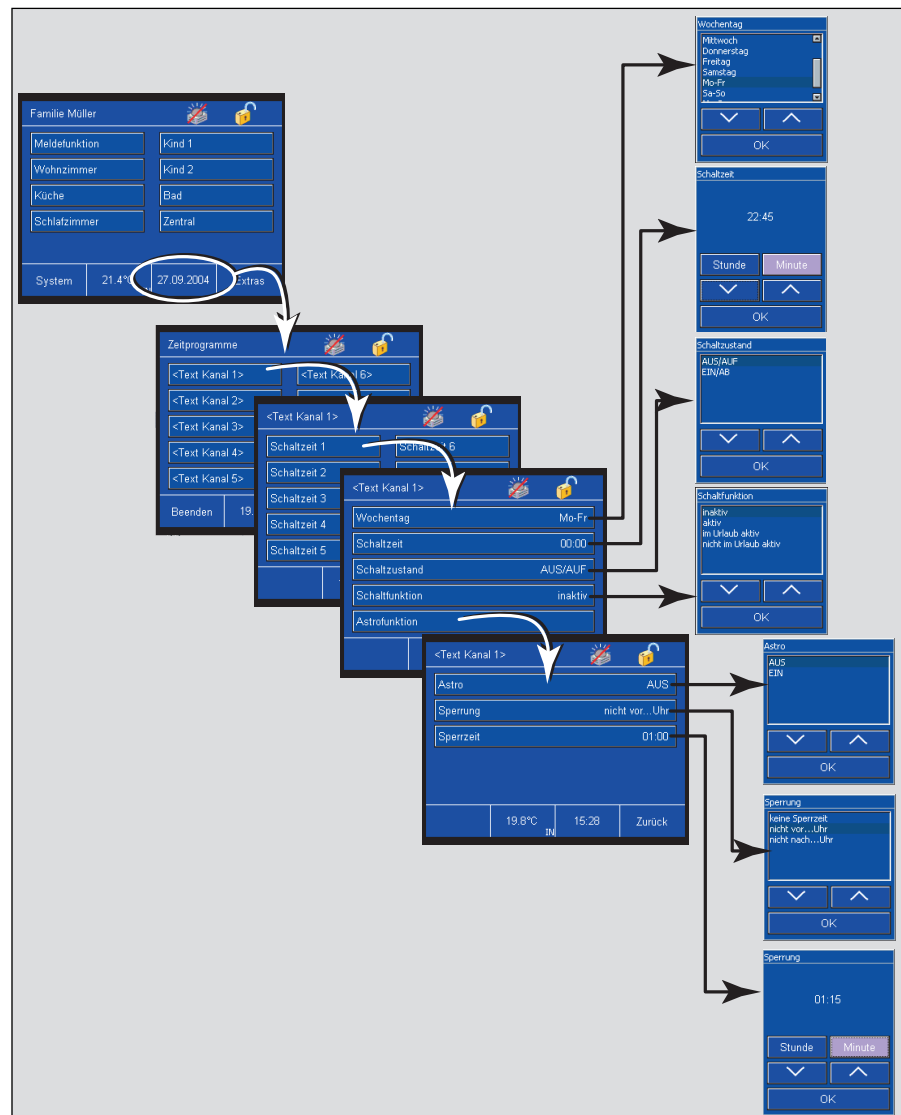
Schaltkanäle

Jeder Schaltkanal verfügt über mindestens ein eigenes 1-Bit- oder 1-Byte-Kommunikationsobjekt. Somit können Schalt-, Jalousie- und/oder Dimmaktoren angesprochen werden. Die Bitgröße wird über die Einstellung „Funktion“ festgelegt.

Alternativ kann über den Parameter „Funktion“ auch festgelegt werden, ob über den Schaltkanal ein Raumtemperaturregler angesprochen werden soll. In diesem Fall verfügt der Schaltkanal über die zwei 1-Bit-Objekte „Komfort/Standby“ und „Nacht“. Hierüber ist es möglich die Raumtemperaturregler-Kommunikationsobjekte „Komfort“ und „Nacht“ direkt umzuschalten. Das können entweder die internen Objekte des Raumpanels sein, die über eine interne Gruppenadresse verbunden werden, oder auch ein externer Raumtemperaturregler. Im letzteren Fall müssten die Objekte mit einer entsprechenden Gruppenadresse verbunden werden.

An jedem Schaltkanal kann ein zusätzliches 1-Bit großes Freigabeobjekt aktiviert werden. Dies geschieht über den Parameter „Freigabeobjekt“. Ist ein Freigabeobjekt aktiviert muss dieses ein EIN-Telegramm empfangen haben damit der Zeitschaltkanal schalten kann.

Schaubild der Schaltzeiteinstellung am direkt am Raumpanel, sofern dies freigegeben ist.



Die Schaltkanäle des Controlpanels besitzen je 10 (Raumpanel 5) Schaltzeiten. Die Schaltzeiten können entweder am Raumpanel (siehe Bild) oder in den Parametern der Raumpanel-Software eingestellt werden.

Festgelegt werden kann an welchen Wochentag und zu welcher Schaltzeit geschaltet werden soll.

Ist eine 1-Bit-Funktion eingestellt kann entweder AUS/AUF oder EIN/AB geschaltet werden. Ist eine 1-Byte-Funktion eingestellt kann ein Wert von 0 bis 255 oder ein prozentualer Wert von 0% bis 100% ausgesendet werden. Die Funktion RTR ermöglicht es in die Komfort-, Standby oder Nacht-Betriebsart eines Raumtemperaturreglers zu wechseln.

Zusätzlich kann die Astro-Funktionalität für jeden Kanal aktiviert werden. Hierfür können zusätzlich Sperrzeiten vorgegeben werden, wie z. B. „nicht vor 05:00 Uhr“ oder „nicht nach 22:00 Uhr“. Hierüber wird die automatische Verschiebung der Astroprogramme auf Grund des sich täglich ändernden Sonnenstandes begrenzt. Somit würde z. B. eine Jalousie nie später als 22:00 Uhr herunterfahren, auch wenn eine weitere Verbindung nach ASTRO-Kalender erforderlich wäre.

Zusätzlich gibt es die Einstellmöglichkeit jeden Kanal mit in die Urlaubsfunktionalität zu integrieren (siehe auch Beschreibung Urlaub)

Funktionsbeschreibung Zeitprogramme

Funktion	Applikation
Allgemein	Einstellungen
Schaltkanal 1	Schalten
Schaltkanal 2	Schalten
Schaltkanal 3	Schalten
Schaltkanal 4	Schalten
Schaltkanal 5	Schalten
Schaltkanal 6	Schalten
Schaltkanal 7	Schalten
Schaltkanal 8	Schalten
Schaltkanal 9	Schalten
Schaltkanal 10	Schalten
Schaltkanal 11	Schalten
Schaltkanal 12	Schalten
Schaltkanal 13	Schalten
Schaltkanal 14	Schalten
Schaltkanal 15	Schalten
Schaltkanal 16	Schalten
Schaltkanal 17	Schalten
Schaltkanal 18	Schalten
Schaltkanal 19	Schalten
Schaltkanal 20	Schalten

Kommunikationsobjekte
für Zeitprogramme (Allgemein)

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 bit	Urlaub	empfangend

Kommunikationsobjekte
für Schalten-Schaltkanal

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 bit	Schalten	sendend
2	1 bit	Freigabe	sendend/empfangend

Kommunikationsobjekte
für Wert-Schaltkanal

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 byte	Wert	sendend
2	1 bit	Freigabe	sendend/empfangend

Kommunikationsobjekte
für RTR-Schaltkanal

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 bit	Standby/Komfort	sendend
1	1 bit	Nacht	sendend
2	1 bit	Freigabe	sendend/empfangend

Typ: 6136/30M, 6136/100M, 6136/100C, 6136/100CB
 6936/30M, 6936/100M, 6936/100C, 6936/100CB

Allgemeine Einstellungs-Parameter

Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

Allgemein	
– Anzahl Schalkanäle 1...20 (Raumpanel (1...5))	1 / 2 / 3 / 4 / ... / 19 / 20
– Schalthreinstellung bei Download überschreiten	Nein / Ja
– Zeitprogramme für Endkunden freigeben	Ja Mit Code Nein
– Koordinaten für Astro-Verschiebung	über Stadtauswahl über Koordinaten
nur bei Stadtauswahl:	
– Stadt	Berlin Bielefeld Bremen Essen Flensburg Frankfurt Hamburg Hannover Kassel Köln Mönchengladbach München Nürnberg Saarbrücken Stuttgart Dresden
nur bei Koordinaten:	
– Breitengrad	51,216
– Längengrad	7,633

Allgemeine Parameter für Schaltkanäle (für jeden Schaltkanal separat)

Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

Allgemein	
– Name des Zeitkanals	<Text>
– Funktion	1 Bit 1 Byte (0...255) 1 Byte (0...100%) RTR (Standby/Komfort Nacht)
– Freigabeobjekt	Nein / Ja
nur bei Ja:	
– Freigabeobjekt nach Netzspannungswiederkehr	Gesperrt Freigegeben

Typ: 6136/30M, 6136/100M, 6136/100C, 6136/100CB
 6936/30M, 6936/100M, 6936/100C, 6936/100CB

Parameter für Schaltzeiten (für jede Schaltzeit separat)

Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

– Uhrzeit	00:00
– Wochentag	Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag Sonntag Montag bis Freitag Montag bis Samstag Montag bis Sonntag Samstag und Sonntag
nur bei Funktion 1-Bit:	
– Zustand	Aus/Auf Ein/Ab
nur bei Funktion 1-Byte (0...255)	
– Zustand	0
nur bei Funktion 1-Byte (0...100%):	
– Zustand	0% / 10% / 20% / ... / 90% / 100%
nur bei Funktion RTR:	
– Zustand	Standby Komfort Nacht
– Astro	Inaktiv Aktiv
– Sperrung	Inaktiv nicht vor ... Uhr nicht nach ... Uhr
– Sperrzeit	00:00
– Schaltfunktion	immer inaktiv immer aktiv in Urlaubszeit aktiv außerhalb Urlaubszeit aktiv

Funktionsbeschreibung IR Bedienung

Allgemein

Das Raum-/Controlpanel kann über eine IR-Fernbedienung angesprochen werden. Alle Panel-Typen arbeiten zusammen mit dem Busch-Ferncontrol® IR-Handsender. Das Controlpanel B&O kann alternativ auch von der Bang&Olufson Fernbedienung Beo4 angesteuert werden.

Der Empfangsbereich eines Panels ist einstellbar. Es können die IR-Farben „weiß“, „blau“ oder „weiß & blau“ ausgewählt werden. Die Farbumschaltung wird mit Hilfe eines Schiebeschalters direkt am Busch-Ferncontrol® Handsender vorgenommen. Wird der IR-Bereich auf „weiß&blau“ eingestellt zeigt die Raumpanel-Software die einzelnen Tastenpaare doppelt an. Einmal für den IR-Bereich „weiß“ und ein weiteres Mal für den IR-Bereich „blau“.

Der Parameter „Bang&Olufson“ arbeitet nur zusammen mit dem Controlpanel 6x36/100CB. Ist der IR-Bereich auf „Bang&Olufson“ eingestellt kann das Panel entweder über den Busch-Ferncontrol® IR-Handsender oder die Bang&Olufson Beo4 IR-Fernbedienung bedient werden.

Tastenbelegung

Die einzelnen Tastenpaare des Busch-Ferncontrol® IR-Handsenders bzw. der Bang & Olufson Fernbedienung Beo4 können mit folgenden Funktionen belegt werden:

- Schalter,
- Dimmer,
- Jalousie,
- Taster,
- Wert
- und Lichtszenennebenstelle.

Die Memotasten des IR-Handsenders bzw. die Tasten grün, orange, rot, blau und stopp der Bang & Olufson Fernbedienung Beo4 können zum Aussenden von Lichtszenennummern genutzt werden.

Schalter

Mit der Funktion Schalter wird für ein Tastenpaar ein 1-Bit-Kommunikationsobjekt „Schalten“ freigeschaltet. Hierüber werden Schalttelegramme an verknüpfte Aktoren ausgesendet. Ob mit der rechten oder der linken Taste „EIN“ geschaltet wird, legt der Para-

meter Verhalten fest. Die Einstellung „UM“ bewirkt, dass bei Betätigung der rechten oder linken Taste immer umgeschaltet wird. D. h. das Kommunikationsobjekt nimmt bei jeder Betätigung einen neuen Wert an.

Beispiel:

Steht im Objekt momentan eine „1“, dann nimmt das Objekt bei einer Betätigung den Wert „0“ an und sendet diesen aus. Steht im Objekt eine „0“, dann wechselt der Objektwert zu „1“ nach einer Betätigung. Natürlich wird auch der Wert „1“ nach einem Wechsel ausgesendet.

Dimmer

Ist die Funktion eines Tastenpaares mit Dimmer festgelegt, besitzt das Tastenpaar zwei Kommunikationsobjekte. Ein 1-Bit-Objekt „Schalten“ zum Aussenden von Schalttelegrammen und ein 4-Bit-Objekt zum Aussenden von Dimmtelegrammen.

Ein Schalttelegramm (EIN- oder AUS-Telegramm) wird immer bei einer kurzen Betätigung ausgesendet. Wird eine Taste länger betätigt (>0,5 s) wird ein Dimmtelegramm ausgelöst.

Ob bei Betätigung der rechten oder linken Taste heller bzw. dunkler gedimmt wird, legt der Parameter Verhalten fest.

Jalousie

Die Jalousiefunktionalität eines Tastenpaares bewirkt, dass mit einem kurzen Tastendruck Stopp/Schritt-Telegramme und mit einem langen Tastendruck (>0,5 s) Auf/Ab-Telegramme an verknüpfte Jalousieaktoren ausgesendet werden.

Für die Verknüpfung besitzt die Funktion Jalousie zwei 1-Bit-Kommunikationsobjekte „Verstellen“ (Stopp/Schritt) und Fahren „Auf/Ab“.

Der Parameter Verhalten legt fest, ob bei Betätigung der rechten oder linken Taste auf- bzw. abgefahren wird.

Taster

Über die Funktion Taster ist es möglich beim Drücken, beim Loslassen oder beim Drücken und Loslassen auf eine Taste des Tastenpaares Telegramme auszusenden. Für jede Taste des Tas-



tenpaares steht dazu ein 1-Bit-Kommunikationsobjekt „Schalten Links“ bzw. „Schalten Rechts“ zur Verfügung.

Das Verhalten wird über den entsprechenden Parameter festgelegt. Bei Betätigung (beim Loslassen) kann ein EIN-, AUS- oder UM-Telegramm ausgesendet werden. „UM“ bewirkt, dass bei Betätigung der rechten oder linken Taste immer umgeschaltet wird. D. h. das Kommunikationsobjekt nimmt bei jeder Betätigung einen neuen Wert an.

Beispiel:

Steht im Objekt momentan eine „1“, dann nimmt das Objekt bei einer Betätigung den Wert „0“ an und sendet diesen aus. Steht im Objekt eine „0“, dann wechselt der Objektwert zu „1“ nach einer Betätigung. Natürlich wird auch der Wert „1“ nach einem Wechsel ausgesendet.

Wert

Mit einer Tastenbetätigung kann auch ein Werttelegramm ausgelöst werden. Dazu muss die Funktion auf Wert eingestellt werden. In diesem Fall zeigt das Tastenpaar ein 1-Byte-Kommunikationsobjekt „Wert“ an, über das Werte ausgesendet werden.

Die Parameter „Wert Taste links“ und „Wert Taste rechts“ legen fest welche Werte bei Betätigung der rechten oder linken Taste ausgesendet werden sollen. Es können für die rechte und die linke Taste unterschiedliche Werte zwischen „0“ und „255“ eingestellt werden.

Lichtszene nebenstelle

Die Funktion Lichtszene nebenstelle ermöglicht es auf jeder Taste des Tastenpaares eine von 32 Lichtszenen auszusenden. Die Lichtszenen werden über ein 1-Byte-Kommunikationsobjekt „Lichtszene nummer“ an verknüpfte Lichtszenenbausteine gesandt. Das können entweder die internen Lichtszenen, die im Panel abgespeichert sind sein, oder ein externer Lichtszenenbaustein.

Welche Lichtszene nummer ausgesendet wird legen die Einstellungen „Lichtszene nummer links“ und „Lichtszene nummer rechts“ fest.

Standardmäßig ist eine Lichtszenenspeicherung über die IR-Handsender

nicht möglich. Über den Parameter „Lichtszenen speichern“ kann dies erlaubt werden. In diesem Fall sendet das Panel, wenn eine Taste länger als 3 s betätigt wird, die Lichtszene nummer plus die Speicherungsinformation aus. Das bedeutet, dass im Lichtszentelegramm ein Bit zusätzlich gesetzt wird, sodass die verknüpften Lichtszenenbausteine wissen, dass sie nun die aktuellen Zustandswerte der Aktoren abfragen müssen.

Lichtszene nummer

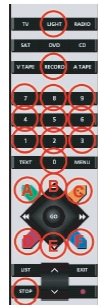
Die Funktion Lichtszene nummer wird verwendet wenn nur eine Taste, z. B. M1 oder M2 (kein Tastenpaar), zum Aussenden einer Lichtszene zur Verfügung steht. Die Funktion ermöglicht das Aufrufen einer von 32 Lichtszenen. Die Lichtszenen werden über ein 1-Byte-Kommunikationsobjekt „Lichtszene nummer“ an verknüpfte Lichtszenenbausteine gesandt. Das können entweder die internen Lichtszenen, die im Panel abgespeichert sind sein, oder ein externer Lichtszenenbaustein.

Welche Lichtszene nummer ausgesendet wird legt die Einstellung „Lichtszene nummer“ fest.

Standardmäßig ist eine Lichtszenenspeicherung über die IR-Handsender nicht möglich. Über den Parameter „Lichtszenen speichern“ kann dies erlaubt werden. In diesem Fall sendet das Panel, wenn die Taste Memo plus z. B. M1 der IR-Fernbedienung betätigt wird, die Lichtszene nummer plus die Speicherungsinformation aus. Das bedeutet, dass im Lichtszentelegramm ein Bit zusätzlich gesetzt wird, sodass die verknüpften Lichtszenenbausteine wissen, dass sie nun die aktuellen Zustandswerte der Aktoren abfragen müssen.

Fernbedienung über Bang & Olufsen
Handsender Beo4

Der IR-Handsender bietet zur Ansteuerung des Controlpanels folgende Möglichkeiten.



Tastenbezeichnungen Beo4:

- Light: Änderung der Beleuchtung
- Record: Speichern einer Lichtszene
- 0 – 9: Anwahl Leuchte 1 bis 10
- A: Anwahl Lichtszene 1
- C: Anwahl Lichtszene 2
- D: Anwahl Lichtszene 3
- F: Anwahl Lichtszene 4
- B: Ein oder heller dimmen
- E: Aus oder dunkler dimmen
- Stop: Alles Aus

Schalten und Dimmen:

Auf der Fernbedienung die Taste „LIGHT“ betätigen. Im Display der Fernbedienung erscheint der Schriftzug „LIGHT“. Dieser Modus ist für 25 Sekunden aktiv. Schaltet das Display wieder auf Audio/Video-Wiedergabe, muss erneut die Taste „LIGHT“ betätigt werden.

Nachdem der Modus LIGHT aktiv ist, folgen die Tasten zur Auslösung der gewünschten Funktion. Siehe Tabelle.

Die Schreibweise LIGHT + 1 + B bedeutet, dass die drei Tasten nacheinander (nicht gleichzeitig) betätigt werden müssen.

Funktion	Tastenbetätigung
Leuchte 1 Ein	LIGHT + 1 + B
Leuchte 1 heller dimmen	LIGHT + 1 + B, B dauerhaft betätigen
Leuchte 1 Aus	LIGHT + 1 + E
Leuchte 1 dunkler dimmen	LIGHT + 1 + E, E dauerhaft betätigen
Leuchte 2 bis 9 analog zu Leuchte 1	–
Leuchte 10 Ein	LIGHT + 0 + B
Leuchte 10 heller dimmen	LIGHT + 0 + B, B dauerhaft betätigen
Leuchte 10 Aus	LIGHT + 0 + E
Leuchte 10 dunkler dimmen	LIGHT + 0 + E, E dauerhaft betätigen

Lichtszenen Aufrufen und speichern

Auf der Fernbedienung die Taste „LIGHT“ betätigen. Im Display der Fernbedienung erscheint der Schriftzug „LIGHT“. Dieser Modus ist für 25 Sekunden aktiv. Schaltet das Display wieder auf Audio/Video-Wiedergabe, muss erneut die Taste „LIGHT“ betätigt werden.

Nachdem der Modus LIGHT aktiv ist, folgen die Tasten zur Auslösung der gewünschten Funktion. Siehe Tabelle.

Die Schreibweise LIGHT + A bedeutet, dass die beiden Tasten nacheinander (nicht gleichzeitig) betätigt werden müssen.

Funktion	Tastenbetätigung
Aufruf Lichtszene 1	LIGHT + A
Aufruf Lichtszene 2	LIGHT + C
Aufruf Lichtszene 3	LIGHT + D
Aufruf Lichtszene 4	LIGHT + F
Speichern Lichtszene 1	LIGHT + RECORD + A
Speichern Lichtszene 2	LIGHT + RECORD + C
Speichern Lichtszene 3	LIGHT + RECORD + D
Speichern Lichtszene 4	LIGHT + RECORD + F

Alles Aus

Mit Betätigung der Taste „STOP“ lassen sich alle Verbraucher mit einem Knopfdruck ausschalten.

Funktionsbeschreibung IR Bedienung. Allgemeine Einstellungen.

– IR-Bereich	Weiß Blau Weiß & Blau Bang & Olufson (nur 6x36/100CB)
--------------	---

Funktionsbeschreibung IR Bedienung für Busch-Ferncontrol® IR-Handsender

blau=Infrarotbereich blau

Weiß=Infrarotbereich weiß

Funktion	Applikation
Tastenpaar 1 (blau/weiß)	Inaktiv Schalter Dimmer Jalousie Taster Wert Lichtszene
Tastenpaar 2 (blau/weiß)	Inaktiv Schalter Dimmer Jalousie Taster Wert Lichtszene
...	
Tastenpaar 5 (blau/weiß)	Inaktiv Schalter Dimmer Jalousie Taster Wert Lichtszene
Memotaste M1 (blau/weiß)	Inaktiv Lichtszene
Memotaste M2 (blau/weiß)	Inaktiv Lichtszene
Memotaste Rot (blau/weiß)	Inaktiv Lichtszene

Funktionsbeschreibung IR Bedienung für Bang&Olufson Fernbedienung Beo4

Funktion	Applikation
Taste 1 Auf/Ab	Inaktiv Schalter Dimmer Jalousie Taster Wert Lichtszene
Taste 2 Auf/Ab	Inaktiv Schalter Dimmer Jalousie Taster Wert Lichtszene
...	
Taste 9 Auf/Ab	Inaktiv Schalter Dimmer Jalousie Taster Wert Lichtszene

Funktionsbeschreibung IR Bedienung für Bang&Olufson Fernbedienung

Taste 0 Auf/Ab	Inaktiv Schalter Dimmer Jalousie Taster Wert Lichtszene nebenstelle
Taste A grün	Inaktiv Lichtszenennummer
Taste B orange	Inaktiv Lichtszenennummer
Taste C rot	Inaktiv Lichtszenennummer
Taste D blau	Inaktiv Lichtszenennummer
Taste Stop	Inaktiv Lichtszenennummer

Kommunikationsobjekte für Schalter

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 bit	Schalten	sendend/empfangend

Kommunikationsobjekte für Dimmer

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 bit	Schalten	sendend/empfangend
1	1 bit	Dimmen	sendend

Kommunikationsobjekte für Jalousie

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 bit	Fahren	sendend
1	1 bit	Verstellen	sendend

Kommunikationsobjekte für Taster

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 bit	Schalten Links	sendend
1	1 bit	Schalten Rechts	sendend

Kommunikationsobjekte für Wert

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 byte	Wert	sendend

Kommunikationsobjekte für Lichtszene nebenstelle und Lichtszenennummer

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 byte	Lichtszenennummer	sendend

Parameter IR Bedienung Schalter
Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

– Verhalten	Links=Ein, Rechts=Aus Links=Aus, Rechts=Ein Links=Um, Rechts=Um
-------------	--

Parameter IR Bedienung Dimmer
Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

– Verhalten	Links Heller Ein, Rechts Dunkler Aus Links Dunkler Aus, Rechts Heller Ein Links Heller Um, Rechts Dunkler Um Links Dunkler Um, Rechts Heller Um
-------------	---

Parameter IR Bedienung Jalousie
Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

– Verhalten	Links=Auf / Rechts=Ab Links=Ab / Rechts=Auf
-------------	---

Parameter IR Bedienung Taster
Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

– Taste Links	Bei steigender Flanke Aus senden Bei fallender Flanke Aus senden Bei beiden Flanken Aus senden Bei fallender Flanke Ein senden Bei steigender Flanke Aus, bei fallender Flanke Ein senden Bei steigender Flanke Ein senden Bei steigender Flanke Ein, bei fallender Flanke Aus senden Bei beiden Flanken Ein senden Bei beiden Flanken Um senden
– Taste Rechts	Bei steigender Flanke Aus senden Bei fallender Flanke Aus senden Bei beiden Flanken Aus senden Bei fallender Flanke Ein senden Bei steigender Flanke Aus, bei fallender Flanke Ein senden Bei steigender Flanke Ein senden Bei steigender Flanke Ein, bei fallender Flanke Aus senden Bei beiden Flanken Ein senden Bei beiden Flanken Um senden

Parameter IR Bedienung Wert
Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

– Wert Taste Links	0
– Wert Taste Rechts	255

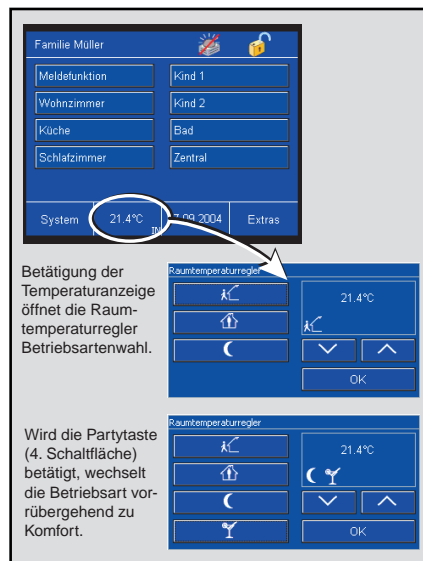
**Parameter IR Bedienung Lichtszenen-
nebenstelle**
Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

– Lichtszenennummer Links (1...32)	1
– Lichtszenennummer Rechts (1...32)	2
– Lichtszenen speichern	nicht möglich möglich

**Parameter IR Bedienung Lichtszenen-
nummer**
Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

– Lichtszenennummer Memotaste (1...32)	11
– Lichtszenen speichern	nicht möglich möglich

Funktionsbeschreibung Raumtemperaturregler



Das Raum-/Controlpanel hat einen integrierten Raumtemperaturregler. Dieser hat eine vergleichbare Funktionalität wie die übrigen EIB-Raumtemperaturregler.

Betriebsarten

Die Raumtemperaturregler-Funktion besitzt die vier Betriebsarten:

- Frostschutzbetrieb:
Die Raumtemperaturregelung ist außer Betrieb; es wird nur geheizt, wenn die Raumtemperatur so weit abgesunken ist, dass Gefahr für die Heizungsinstallation durch Einfrieren besteht.
- Komfortbetrieb:
Der Sollwert für die Raumtemperatur ist auf einen Wert eingestellt, der die „normale Benutzung“ der Räumlichkeit mit einer angenehmen Temperatur ermöglicht.
- Standby-Betrieb:
Die Raumtemperatur wird so weit abgesenkt (z. B. bei vorübergehender Abwesenheit), dass Heizkosten eingespart werden, die Komfort-

Temperatur aber schnell wieder erreicht werden kann.

- Nachtbetrieb:
Während der Nachtstunden werden Räumlichkeiten für einen längeren Zeitraum nicht genutzt; die Raumtemperatur wird auf einen nachts angenehmen Wert gesenkt und kann morgens relativ schnell wieder angehoben werden.

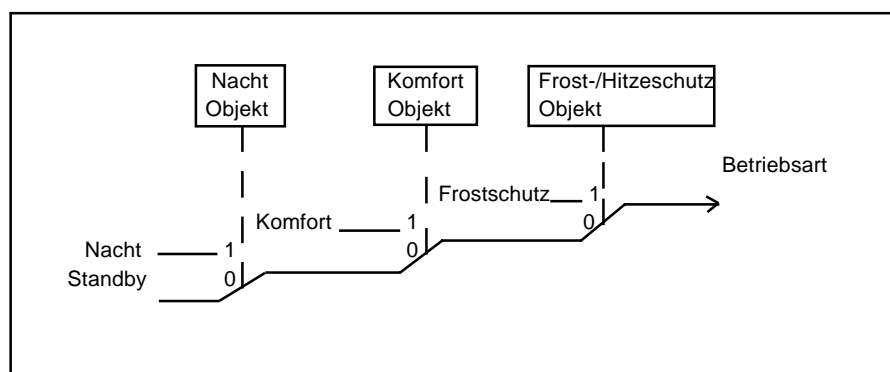
Zwischen diesen Betriebsarten kann durch Schalttelegramme auf die Kommunikationsobjekte „Frostschutz“, „Nacht“ und „Komfort“ oder über das Panel-Display umgeschaltet werden (siehe auch Zeichnung der Betriebsarten). Der Frost-/Hitzeschutz hat die höchste Priorität, d. h. in diesem Fall kann nicht in eine andere Betriebsart umgeschaltet werden. Hierzu muss der Frost-/Hitzeschutzbetrieb erst wieder deaktiviert werden, z. B. durch Schließen eines geöffneten Fensters. Die nächsthöchste Priorität hat der Komfortbetrieb, danach folgt der Nachtbetrieb. Wenn keine der drei genannten Betriebsarten aktiv ist, befindet sich der Raumtemperaturregler im Standbybetrieb.

Partyzeit (Komfortverlängerung)

Wenn das Panel über den Bus (oder intern) in den Nachtbetrieb geschaltet wird, kann über das Panel-Display die Partyzeit aktiviert werden (Wechsel in den Komfortbetrieb, siehe Abb. oben links). Nach Ablauf der Partyzeit schaltet der Regler wieder in die Betriebsart Nachtbetrieb zurück.

Während der Partyzeit werden die Symbole für Nacht- und Party gemeinsam im Display angezeigt. Durch erneutes betätigen der Party-Schaltfläche kann die Partyzeit manuell auf Nachtabsenkung zurückgesetzt werden.

Prioritäten der Betriebsarten



Diese Funktion kann wahlweise auch für die vorübergehende Deaktivierung des Hitze- und Frostschutzes verwendet werden. Wie im Nachtbetrieb wird für die parametrisierte Zeit auf die Betriebsart Komfort umgeschaltet. Das Ein- und Auschalten der Funktion erfolgt auf die gleiche Weise. Während dieser Komfortverlängerung werden die Symbole für Frostschutz und Party gemeinsam im Display angezeigt.

Ist die Partyzeit inaktiv, dann bedient die 1. Schaltfläche mit der Betriebsart Komfort-Standby-Umschaltung auch direkt das Komfortobjekt. Damit kann im Nachtbetrieb die Betriebsart direkt auf den Komfortbetrieb umgestellt werden. Bei aktiver Betriebsart Frost- bzw. Hitzeschutz wird die Umschaltung über die 1. Schaltfläche im Komfortobjekt gespeichert.

Die Ist-Temperaturerfassung erfolgt normalerweise durch den eingebauten Temperaturfühler. Mit dem Parameter "Istwerteerfassung" kann auf externe Erfassung umgeschaltet werden. Damit werden Temperaturwerte, die über das Objekt "Ist-Temperatur" empfangen werden, für die Regelung genutzt. Wird 30 min lang kein neuer Wert empfangen, dann friert der Regler seine Funktion ein und es werden keine Stellgrößentelegramme mehr ausgesendet.

Sollwerte

Für den Heizbetrieb sind folgende Sollwerte einstellbar: „Basis-Sollwert in °C (16..31) (Komforttemperatur)“, „Absenkung Standbybetrieb Heizen ... (1..15)“, „Absenkung Nachtbetrieb Heizen in K (1..15)“ und „Sollwert Frostschutz in °C (4..10)“.

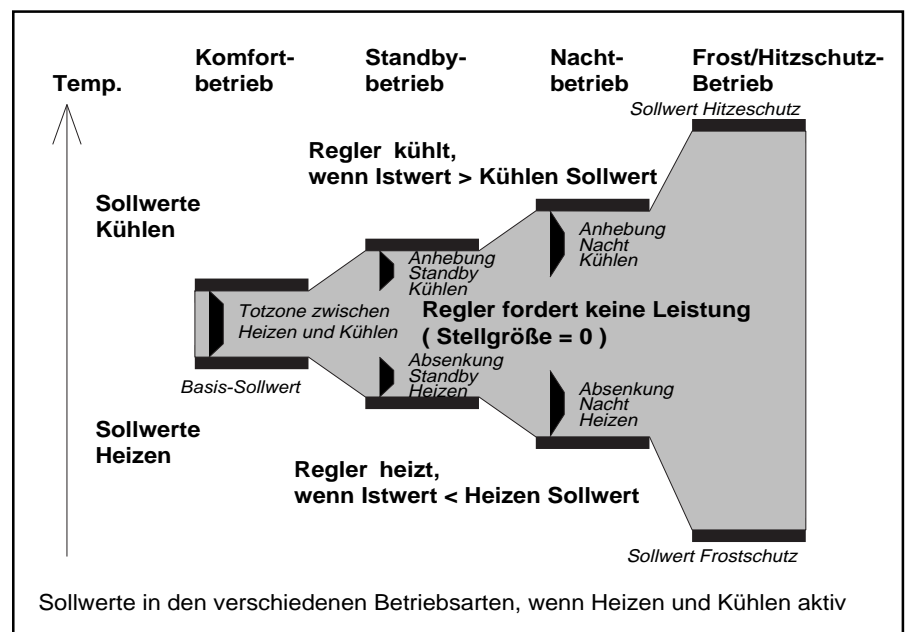
Für den Kühlbetrieb ist die Komforttemperatur über die „Totzone zwischen Heizen und Kühlen in K (1..8)“ einstellbar. Auf diesen Wert beziehen sich die Sollwerteeinstellungen für Standby und Nachtbetrieb: „Anhebung Standbybetrieb Kühlen“ und „Anhebung Nachtbetrieb Kühlen“.

Soll z. B. bei einem Basis-Sollwert von 22°C im Komfortbetrieb bei 25°C gekühlt werden, so muss eine Totzone von 3°C eingestellt werden. Wenn nun im Standbybetrieb bei 27°C gekühlt werden soll, muss hier der Wert um 2°K angehoben werden. Eine Kühlung im Nachtbetrieb ab 29°C erfordert eine Anhebung für diesen Wert um 4°K.

Zum Schutz vor unkontrollierter Überhitzung von Räumen kann für den Hitzeschutz ein Sollwert vorgegeben werden, ab dem gekühlt wird. Ist kein Hitzeschutz gewünscht, kann die Kühlung abgeschaltet werden.

Der Basis-Sollwert kann über den Bus beliebig oft geändert werden. Dazu muss ein 2-Byte-Temperaturwert zum

Sollwerte in der verschiedenen Betriebsarten.



Objekt „Basissollwert“ gesendet werden.

Über die Wippen-Schaltflächen auf dem Panel-Display kann die Solltemperatur manuell verändert werden. Hierbei bestimmen die Parameter „Bereich für manuelle Sollwertvorgabe“, „maximale Anhebung des Sollwertes bei Heizen“ und „maximale Absenkung des Sollwertes bei Kühlen“ in welchem Umfang der Sollwert geändert werden kann. Wenn nach einer manuellen Sollwertänderung ein neues Telegramm an das Kommunikationsobjekt „Basissollwert“ gesendet wird, kann damit auch die manuelle Sollwertänderung wieder rückgängig gemacht werden.

Heizen / Kühlen

Um die verschiedenen Regelungs-typen für den Heiz- oder Kühlbetrieb ansprechen zu können, kann der Raumtemperaturregler als Stetig- oder Schaltregler parametrierbar werden. Bei einem Schaltregler kann zwischen einem PWM-Regler („PI-Regler“) und einem „2-Punkt-Regler“ gewählt werden.

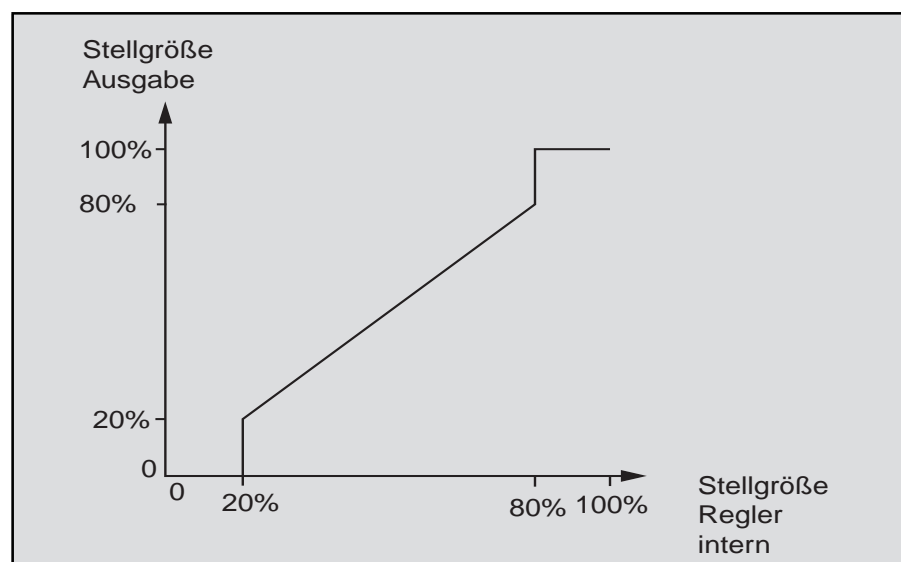
Bei stetigem Regelverhalten und bei schaltendem PWM-Regler können die voreingestellten Regelparameter über den Anlagentyp der Heizungs- bzw. Klimaanlage verwendet werden. Sind andere Regelparameter notwendig, so können diese über die freie Parametrierung individuell eingestellt werden. Die freie Parametrierung sollte nur benutzt werden, wenn ausreichende Er-

fahrung in der Regelungstechnik vorliegt.

Der Stetig-Regler gibt seine Stellgröße auf ein 1-Byte-Objekt. Somit können elektromotorische oder elektrothermische Antriebe, die an Heizungsaktoren mit PWM-Regelung angeschlossen sind, angesteuert werden.

Um unnötigen Busbelastungen vorzubeugen, kann eingestellt werden, wie groß die Änderung der Stellgröße sein muss, damit sie auf den Bus gesendet werden darf. Die Einstellung erfolgt in Prozent. Das Aussenden der Stellgröße, sofern diese sich nicht geändert hat, wird durch eine Zykluszeit vorgegeben. Diese Zykluszeit sollte nicht zu klein gewählt werden (z. B. alle 10 min).

Bei einem schaltenden PWM-Regler wird der Ausgangswert des Reglers (0...255) in ein Ein-/Ausschaltverhältnis umgewandelt. Soll z. B. eine Stellgröße von 70% ausgegeben werden, so wird z. B. bei einer voreingestellten Zykluszeit von 10 min, die Einschaltzeit 7 min und die Ausschaltzeit 3 min betragen. Hier kann ebenfalls wie beim Stetigregler der Dynamikbereich eingeschränkt werden. Dazu dienen die Parameter „PWM-Zyklus ist 0% bis Stellgröße“ und „PWM-Zyklus ist 100% bis Stellgröße“. Wenn z. B. eine maximale Stellgröße von 80% vorgegeben wird, sendet der Regler bei überschreiten einer Stellgröße von 204 automatisch den Wert 255. (Siehe auch Abb. unten)



Um die Regeleigenschaften des Heiz- bzw. Kühlsystems zu optimieren, kann die „Zykluszeit der schaltenden Stellgröße“ eingestellt werden. Um die Zykluszeit sinnvoll einzustellen, ist die Art der Heizung oder Kühlung sowie der eingesetzte Stellantrieb zu berücksichtigen. Folgende Empfehlungen können verwendet werden:

- a) Elektrothermischer Stellantrieb:
Ein elektrothermisches Stellventil ganz zu öffnen, dauert ca. 2-3 Minuten. Eine kürzere Zykluszeit als 15 Minuten ist deshalb nicht sinnvoll.
- b) Fußbodenheizung:
Die Zeitkonstante einer Fußbodenheizung ist sehr groß. Eine Zykluszeit von 20 Minuten ist deshalb ausreichend.
- c) Warmwasserheizung:
Zum Einsatz kommen hier sehr oft elektrothermische Antriebe. Eine Zykluszeit von 15 Minuten bringt sehr gute Regelergebnisse.
- d) Elektro-Konvektorheizung:
Zykluszeiten zwischen 10 und 15 Minuten, je nach Elektroheizung und räumlichen Gegebenheiten, sind zu empfehlen.

Wird zur Heiz- oder Kühlregelung ein 2-Punkt-Regler verwendet, kann die Hysterese, die um den Sollwert schwankt, verschieden groß gewählt werden. Liegt z. B. beim Heizbetrieb der Sollwert bei 20°C und die Hysterese bei 0,5 K, dann schaltet sich der Regler bei 19,75°C ein und bei 20,25°C wieder ab. Die einzustellende Hysterese richtet sich danach, wie schnell die Heizung den Raum aufheizen kann bzw. wie rasch die Kühlung den Raum kühlt und wie das Temperaturempfinden des Kunden ist. Die Hysterese sollte nicht zu klein gewählt werden, da sonst der Stellantrieb ständig öffnet und schließt. Die Hysterese darf aber auch nicht zu groß gewählt werden, da die Temperaturschwankungen im Raum dann relativ groß sind.

Um die Regelgenauigkeit zu erhöhen dient der Parameter „Reduzierung der Hysterese“. Ist dieser Parameter aktiv wird z. B. die Hysterese jede Minute um 0,1 K verringert, ggf. bis 0 K. Effektiv werden durch die verringerte Hysterese die Temperaturschwankungen während der Regelung reduziert. Wenn eine Reduzierung eingesetzt werden soll, empfiehlt es sich, die Reduzierung kleiner als ein Fünftel der Hysterese zu wählen.

z. B. Hysterese 0,5 K =>
Reduzierung < 0,1 K/min

In bestimmten Fällen (Fußbodenheizung) kann es erforderlich sein, um den Raum schnell aufheizen zu können, für die Heizungsregelung eine flinke Zusatzstufe zu installieren. Das Raumpanel verfügt bei aktiver „Zusatzstufe Heizen“ über ein zweites Heizsystem mit einer schaltenden Regelung (1-Bit) oder mit einer quasi stetigen Regelung, die mit den 1-Byte-Werten 0% und 100% steuert.

Mit den Parametern „Stufenabstand von der Grundstufe zur Zusatzstufe in K“ und „Hysterese (einseitig)“ wird bestimmt, wann die Zusatzstufe zuschaltet, und wann sie abschaltet. Ist z. B. für die 2. Heizstufe der Sollwert bei 18°C und die Hysterese bei 0,5 K (einseitig), dann schaltet sich der Regler bei 18°C ein und bei 18,5°C wieder ab.

Da einige Stellantriebe bei einem 1-Byte-Wert von 255 bzw. einem 1-Bit-Wert von 1 schließen und bei entsprechend invertierten Werten öffnen, kann der „Wirksinn der Stellgröße“ invertiert werden.

Das Umstellen von Kühlen und Heizen erfolgt automatisch durch den Raumtemperaturregler. Ist dies nicht gewünscht, kann das „Umschalten zwischen Heizen und Kühlen“ durch eine externe, zentrale Steuerung über das 1-Bit-Objekt „Umschalten Heizen Kühlen“ erfolgen. In dieser Einstellung sind die Heiz- bzw. Kühlsymbole während der entsprechenden Betriebsart dauernd sichtbar. Wird auf dem Betriebsart-Objekt ein EIN-Telegramm empfangen schaltet der Heizbetrieb ein, wird ein AUS-Telegramm empfangen schaltet der Kühlbetrieb ein.

Automatische Beschattung

Um eine Erwärmung durch die Sonneneinstrahlung zu vermeiden, kann eine automatische Beschattung durch das Herunterfahren einer oder mehrerer Jalousien erfolgen. Dazu dient das Objekt „Beschattung“.

Bei welcher Temperatur die Jalousien heruntergefahren werden sollen, wird über den Parameter „Beschattungssollwert“ eingestellt.

Wird die eingestellte Beschattungstemperatur wieder unterschritten, wird kein Befehl zum Herauffahren der Ja-

lousien ausgesendet. Auffahren können die Jalousien z. B. mit einem Zentralbefehl zu einer bestimmten Uhrzeit.

Gruppenmasterbetrieb

In Räumen wie zum Beispiel Großraumbüros kann es schwierig sein, nur mit einem Raumpanel als Raumtemperaturregler im gesamten Raum eine gute Regelung zu erreichen. Für solche Fälle bietet es sich an, den Raum in mehrere Zonen zu unterteilen, in denen jeweils ein Raumtemperaturregler eingesetzt wird. Damit diese Raumtemperaturregler immer den gleichen Sollwert verwenden, besteht die Möglichkeit, bei einem Gerät den Parameter „Gruppenmasterbetrieb“ zu aktivieren. In diesem Fall besitzt dieses eine Gerät das 2-Byte-Kommunikationsobjekt „Basissollwert für Slaves“, das mit den 2-Byte-Kommunikationsobjekten „Basis Sollwert–Telegr. Temperatur“ der übrigen Geräte verbunden wird. Bei diesen sollte dann die manuelle Sollwertänderung gesperrt werden. Die Betriebsarten Heizen/Kühlen bzw. Frost/Nacht/Komfort müssen an Master und Slave-Geräten durch Parametrierung oder Zuweisung der gleichen Gruppenadressen zu den Betriebsartenobjekten genau gleich eingestellt werden.

Abgleich

Wird die gemessene Temperatur von der Eigenerwärmung des Raumpanels verfälscht, kann ein Abgleichwert für die Raumtemperaturmessung eingestellt werden (Einstellung „Abgleichwert in K x 0,1 K“).

Der Montageort des Raumpanels und die geeignete Wahl der Parametereinstellungen ist für eine gute Temperaturerfassung entscheidend.

Funktionsbeschreibung Raumtemperaturregler

Funktion	Applikation
RTR	Inaktiv Heizen / Heizen und Kühlen

Kommunikationsobjekte

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 bit	Frostschutz	empfangend
1	1 bit	Nacht	sendend/empfangend
2	1 bit	Komfort	sendend/empfangend
3	2 byte	Basissollwert	empfangend
4	2 byte	Ist-Temperatur	sendend
5	2 byte	akt. Sollwert	sendend
6	1 bit	Beschattung	sendend
7	1 bit	Heizen schaltend	sendend
8	1 bit	2. Heizstufe schaltend	sendend
9	1 bit	Kühlen schaltend	sendend
10	1 bit	Umschalten Heizen Kühlen	sendend/empfangend

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
...			
5	2 byte	Basissollwert für Slaves	sendend
...			
7	1 byte	Heizen stetig	sendend
8	1 byte	2. Heizstufe stetig	sendend
9	1 byte	Kühlen stetig	sendend
...			

Parameter Raumtemperaturregler

Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

Allgemein:	
– Regelung Heizen	Aktiv
– Regelung Zusatzstufe Heizen	Inaktiv Aktiv
– Regelung Kühlen	Inaktiv Aktiv
– Betriebsart nach Reset	Komfort Standby Nacht Frostschutz
– Zyklisches Senden von Ist- und Sollwert in mm.ss (03:00...60:00)	14:50
– Änd. d. Isttemperatur für autom. Senden	Inaktiv / 0,2 K / 0,4 K / 0,6 K / 0,8 K / 1,0 K / 1,5 K / 2,0 K
– autom. Beschattung (siehe auch Sollwerte)	Inaktiv Aktiv
– Partyzeit (Komfortverlängerung)	Inaktiv / 30 min / 1 h / 1,5 h / 2 h / 2,5 h / 3 h / 4 h
– Anzeige Heizen/Kühlen ist aktiv	Wenn Betriebsart aktiv Bei Heiz- bzw. Kühlbedarf
– Gruppenmasterbetrieb	Inaktiv Aktiv
– Frost-/Hitzeschutz manuell abwählbar (Komfortverlängerung)	Gesperrt Frei
– Istwerterfassung	Intern Extern
– Umschalten zwischen Heizen und Kühlen	automatisch über Objekt
– Abgleichwert in K x 0,1 K	0
Sollwerte allgemein:	
– Bereich für manuelle Sollwertvorgabe	Gesperrt / +- 1K / +- 3K / +- 5K
– maximale Anhebung des Sollwertes bei Heizen in K (0...5)	3
nur bei Kühlen:	
– maximale Absenkung des Sollwertes bei Kühlen in K (0...5)	3
– Aktuellen Sollwert bei Änderung senden	Inaktiv Aktiv
– Manuelle Sollwertvorgabe	Zurücksetzen bei Empfang v. Basis-Sollwert Beibehalten bei Empfang v. Basis-Sollwert
nur bei Beschattung:	
– Beschattungssollwert	Komfort-Temperatur + 2K Komfort-Temperatur + 4K Komfort-Temperatur + 6K Komfort-Temperatur + 8K
– Temperaturanzeige bei Sollwertverstellung	akt. Sollwert Basissollwert

Parameter Raumtemperaturregler

Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

Sollwerte Heizen:	
– Basissollwert in °C (16...31) Komforttemperatur Heizen	21
– Absenkung Standbybetrieb Heizen in K (1...15)	2
– Absenkung Nachtbetrieb Heizen in K (1...15)	4
– Sollwert Frostschutz in °C (4...10)	7
– Stufenabstand von der Grundstufe zur Zusatzstufe in K	3

Regelung/Stellgröße Heizen:	
– Ausgabe der Stellgröße	stetig schaltend
– Regelungstyp	2-Punkt-Regler PI-Regler
nur bei 2-Punkt-Regler:	
– Hysterese	0,3K / 0,5K / 0,7K / 1K / 1,5K / 2K
– Reduzierung der Hysterese	Inaktiv 0,2 K/min 0,1 K/min 0,06 K/min 0,04 K/min 0,03 K/min 0,02 K/min
– Zykluszeit der Stellgröße in mm:ss (03:00...60:00)	14:50
nur bei stetigem Regler:	
– Änderung für automatisches Senden der Stellgröße	Inaktiv / 2% / 5% / 10%
nur bei PI-Regler:	
– Regelungstyp	über Anlagentyp freie Parametrierung
nur bei Anlagentyp:	
– Art der Heizungsanlage	Warmwasserheizung (1,5K/100min) Elektroheizung (1,5K/50min) Fußbodenheizung (4K/200min)
nur bei freier Parametrierung:	
– Proportionalbereich	1,0K / 1,5K / 2,0K / 2,5K / 3K / 4K / 6K / 8K / 10K
– Nachstellzeit in min.	I-Anteil inaktiv / 10 min / 20 min / 30 min / ... / 100 min / ... / 240 min
nur bei schaltendem Regler:	
– PWM-Zyklus	3min / 5min / 10min / 15min / 20min / 30min / 40min / 50min / 60min
– PWM-Zyklus ist 0% bis Stellgröße	0% / 10% / 20% / 30%
– PWM-Zyklus ist 100% bis Stellgröße	70% / 80% / 90% / 100%
– Wirksinn	Normal Invertiert

nur bei Zusatzstufe Heizen:	
– Hysterese (einseitig)	0,3K / 0,5K / 0,7K / 1,0K / 1,5K / 2,0K
– Zykluszeit für automatisches Senden der Stellgröße in mm:ss (03:00...60:00)	14:50
– Art der Stellgröße	schaltend quasi-stetig (1-Byte: 0% oder 100%)
– Wirksinn	Normal Invertiert

Parameter Raumtemperaturregler

Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

nur bei Kühlen:	
Sollwerte Kühlen:	
– Totzone zwischen Heizen und Kühlen in K (1...8)	4
– Anhebung Standbybetrieb Kühlen	2
– Anhebung Nachtbetrieb Kühlen	4
– Sollwert Hitzeschutz	Kühlung abgeschaltet 30°C 35°C 40°C 44°C
Regelung/Stellgröße Kühlen:	
– Ausgabe der Stellgröße	stetig schaltend
– Regelungstyp	2-Punkt-Regler PI-Regler
nur bei 2-Punkt-Regler:	
– Hysterese	0,3K / 0,5K / 0,7K / 1,0K / 1,5K / 2,0K
– Reduzierung der Hysterese	Inaktiv 0,2 K/min 0,1 K/min 0,06 K/min 0,04 K/min 0,03 K/min 0,02 K/min
– Zykluszeit der Stellgröße in mm:ss (03:00...60:00)	04:46
– Wirksinn	Normal Invertiert
nur bei PI-Regler:	
– Regelparameter über	Anlagentyp freie Parametrierung
– Art der Kühlanlage	Kühldecke (5K/240min) SplitUnit/Gebälsekonvektor (4K/90min)
– PWM-Zyklus	3min / 5min / 10min / 15min / 20min / 30min / 40min / 50min / 60min
– PWM-Zyklus ist 0% bis Stellgröße	0% / 10% / 20% / 30%
– PWM-Zyklus ist 100% bis Stellgröße	70% / 80% / 90% / 100%
– Wirksinn	Normal Invertiert
nur bei freier Parametrierung:	
– Proportionalbereich	1,0K / 1,5K / 2,0K / 2,5K / 3K / 4K / 6K / 8K / 10K
– Nachtstellzeit in min.	I-Anteil inaktiv / 10 min / 20 min / ... 100 min / ... / 200 min / 240 min
nur bei stetig:	
– Zykluszeit der Stellgröße in mm:ss (03:00...60:00)	04:46
– Wirksinn	Normal Invertiert
– Änderung für automatisches Senden der Stellgröße	Inaktiv / 2% / 5% / 10%



Funktionsbeschreibung Lichtszene
Allgemeine Einstellungen

Allgemein

Das Raum-/Controlpanel kann zum Aussenden und abspeichern von Lichtszenen verwendet werden. Über die Memo-Kommunikationsobjekte können bis zu 20 EIB Aktoren angesprochen werden. Wie viele Memoobjekte das Panel zur Verfügung stellt hängt vom verwendeten Typ und von der Einstellung „Anzahl der Objekte pro Lichtszene“ ab. Das können bis zu maximal 20 (Raumpanel 6) Objekte sein.

Für den Lichtszenenaufwurf dient das 1-Byte-Kommunikationsobjekt „Lichtszennummer“. Auf diesem Objekt empfängt das Panel eine von 32 Lichtszennummern. Diese Lichtszennummern können intern im Panel, z. B. über eine entsprechend eingestellte Touchfläche, oder extern über einen EIB-Tastensensor aufgerufen werden.

Empfängt das Panel ein Lichtszentelegramm wird es auf seinen Memoobjekten nacheinander Schalt- oder Werttelegramme an verknüpfte Aktoren senden. Die „Telegrammrate zwischen zwei Lichtszentelegrammen“ ist einstellbar. Diese sollte bei Panels in Powernet Ausführung nicht zu klein gewählt werden, damit die Busbelastung nicht zu stark ansteigt. Der voreinstellbare Wert von „1 s“ sollte ausreichend sein und nur im Bedarfsfall geändert werden. In der Twisted-Pair Variante ist die Telegrammrate unkritisch und kann bei Bedarf heruntergesetzt werden.

Lichtszene

Die Größe der Memo-Kommunikationsobjekte kann an Schalt-, Dimm- oder Jalousieaktoren angepasst werden. Das bedeutet, wenn über ein Memoobjekt ein Schalt- oder Jalousieaktor angesprochen werden soll ist das Objekt 1-Bit groß, bei einem Dimmaktor 1-Byte. Die Bitgröße wird für jedes Memoobjekt einzeln über den Parameter „Aktortyp“ festgelegt.

Je nach Auswahl zeigt die Raum-/Controlpanel-Software unterschiedliche Möglichkeiten zur Voreinstellung.

Mit der Auswahl „Schalt- oder Jalousieaktor“ kann „Aus/Auf“ oder „Ein/Ab“ voreingestellt werden. Alternativ kann innerhalb einer Szene ein Aktor auch „inaktiv“ sein.

Wird als Aktortyp „Dimmaktor“ eingestellt können Prozentuale Werte von 0% bis 100% in 10% Schritten vorgegeben werden.

Lichtszenen speichern

Möchte der Endkunde Änderungen an den Voreingestellten Lichtszenen vornehmen, kann er dies ohne großen Aufwand durchführen. Zuerst muss er alle Leuchten und/oder Jalousien in die gewünschte Position bringen. D. h. er dimmt bzw. fährt die einzelnen Komponenten über separate EIB-Tastensensoren oder über die Touchflächen des Raumpanels. Anschließend löst er durch einen langen Tastendruck (> 3 s) auf eine Lichtszenen-Touchfläche oder einen extra Lichtszene-Tastensensor ein Lichtszene-speichern-Telegramm aus. Dieses Telegramm wird auf dem Objekt „Lichtszennummer“ empfangen. Nun senden die einzelnen Memoobjekte Leseanforderungen an die verknüpften EIB-Aktoren. Sofern bei diesen das L-Flag gesetzt ist, senden die Aktoren ihre aktuellen Werte in Antworttelegramme zurück. Diese Werte werden im Panel abgespeichert und gehen bei einem Busspannungsausfall nicht verloren.

Werden am Raum-/Controlpanel Änderungen vorgenommen und anschließend in das Panel programmiert, gehen standardmäßig vom Endkunden abgespeicherte Lichtszenen ebenfalls nicht verloren. Über den Parameter „Lichtszeneinstellungen bei Download überschreiben“ kann dieses Verhalten auch geändert werden. Somit lässt sich alle Lichtszenen auf die Voreinstellungen zurücksetzen, die mit der Raumpanel-Software vorgenommen wurden.

Funktionsbeschreibung Lichtszene
 Allgemeine Einstellungen

Allgemein:	
– Anzahl der Objekte pro Lichtszene (1...20)	8
– Telegrammrate zwischen zwei Lichtszenentelegrammen	130ms / 260ms / 520ms / 1s / 2s / 4s / 10s / 35s
– Lichtszeneneinstellungen bei Download überschreiben	Nein / Ja

Funktionsbeschreibung Lichtszene
 Applikation

Funktion	Applikation
Lichtszenen Aktor	Lichtszene

Kommunikationsobjekte für 1-Bit Aktortypen

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 byte	Lichtszenennummer	empfangend
1	1 bit	Memoobjekt 1	sendend/empfangend
2	1 bit	Memoobjekt 2	sendend/empfangend
3	1 bit	Memoobjekt 3	sendend/empfangend
4	1 bit	Memoobjekt 4	sendend/empfangend
5	1 bit	Memoobjekt 5	sendend/empfangend
6	1 bit	Memoobjekt 6	sendend/empfangend
7	1 bit	Memoobjekt 7	sendend/empfangend
8	1 bit	Memoobjekt 8	sendend/empfangend
9	1 bit	Memoobjekt 9	sendend/empfangend
10	1 bit	Memoobjekt 10	sendend/empfangend
11	1 bit	Memoobjekt 11	sendend/empfangend
12	1 bit	Memoobjekt 12	sendend/empfangend
13	1 bit	Memoobjekt 13	sendend/empfangend
14	1 bit	Memoobjekt 14	sendend/empfangend
15	1 bit	Memoobjekt 15	sendend/empfangend
16	1 bit	Memoobjekt 16	sendend/empfangend
17	1 bit	Memoobjekt 17	sendend/empfangend
18	1 bit	Memoobjekt 18	sendend/empfangend
19	1 bit	Memoobjekt 19	sendend/empfangend
20	1 bit	Memoobjekt 20	sendend/empfangend

Kommunikationsobjekte für 1-Byte Aktortypen

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 byte	Lichtszenennummer	empfangend
1	1 byte	Memoobjekt 1	sendend/empfangend
2	1 byte	Memoobjekt 2	sendend/empfangend
3	1 byte	Memoobjekt 3	sendend/empfangend
4	1 byte	Memoobjekt 4	sendend/empfangend
5	1 byte	Memoobjekt 5	sendend/empfangend
6	1 byte	Memoobjekt 6	sendend/empfangend
7	1 byte	Memoobjekt 7	sendend/empfangend
8	1 byte	Memoobjekt 8	sendend/empfangend
9	1 byte	Memoobjekt 9	sendend/empfangend
10	1 byte	Memoobjekt 10	sendend/empfangend
11	1 byte	Memoobjekt 11	sendend/empfangend
12	1 byte	Memoobjekt 12	sendend/empfangend
13	1 byte	Memoobjekt 13	sendend/empfangend
14	1 byte	Memoobjekt 14	sendend/empfangend
15	1 byte	Memoobjekt 15	sendend/empfangend
16	1 byte	Memoobjekt 16	sendend/empfangend
17	1 byte	Memoobjekt 17	sendend/empfangend
18	1 byte	Memoobjekt 18	sendend/empfangend
19	1 byte	Memoobjekt 19	sendend/empfangend
20	1 byte	Memoobjekt 20	sendend/empfangend

Typ: 6136/30M, 6136/100M, 6136/100C, 6136/100CB
6936/30M, 6936/100M, 6936/100C, 6936/100CB

Parameter Lichtszene

Die Standardeinstellung der
Werte ist **fettgedruckt**.

für jeden Aktortyp (1...20) separat:

– Aktortyp **Schalt- oder Jalousieaktor**
Dimmkaktor

nur bei Schalt- oder Jalousieaktor:

für jede Szene (1...32) separat:

– Szene ... **Aus / Auf**
Ein / Ab
Inaktiv

nur bei Dimmkaktor:

für jede Szene (1...32) separat:

– Szene 0% / 10% / 20% / 30% / **40%** / 50% /
60% / 70% / 80% / 90% / 100%

Funktionsbeschreibung Alarmfunktion

Das Raumpanel bietet die Möglichkeit bis zu 10 unterschiedliche Alarmmeldungen anzuzeigen. Der Parameter „Anzahl der Alarmmeldungen“ legt die gewünschte Anzahl fest.

Jede Alarmmeldung verfügt über ein eigenes Kommunikationsobjekt „Alarm 1“ bis „Alarm 10“. Die Kommunikationsobjekte können entweder 1-Bit oder 14-Byte groß sein. Die Einstellung „Type der Alarmmeldung“ stellt die Größe des Objektes ein. Jedes Alarmobjekt kann dabei einzeln eingestellt werden.

Die Alarmfunktion kann in Kombination mit den Eingängen der Meldefunktion (siehe Seite 18) oder auch alleine benutzt werden. In der Kombination mit der Meldefunktion müssen die Eingänge und die Alarmobjekte über interne Gruppenadressen verbunden werden.

Wird auf einem Alarmobjekt ein Telegramm empfangen, z. B. ein EIN-Telegramm, wird ein Fenster im Bildschirm des Raumpanels geöffnet, indem der Alarmtext angezeigt wird. Der Alarmtext kann in der Raumpanel-Software frei eingegeben werden. Gleichzeitig löst das Panel einen Signalton aus. Die Dauer des Signaltons ist einstellbar, er kann aber auch deaktiviert werden.

Alle Alarmmeldungen, die anstehen oder anstanden, können über ein weiteres Fenster im Panel angezeigt werden. Das Fenster wird geöffnet, indem die Schaltfläche „Extras“ und anschließend „Alarmmeldungen/Störmeldungen“ betätigt wird. Alle Alarm- und Störmeldungen werden mit Datum, Zeit und Quittierungen angezeigt.

Die Quittierung einer Alarmmeldung erfolgt über die Touchfläche „OK“ im Alarmtextfenster. Wurde bei einem 1-Bit-Alarmobjekt die Einstellung „Bei Quittierung Null senden“ mit „ja“ aktiviert, wird die mit dem Alarmobjekt verbundene Gruppenadresse mit dem Wert „0“ auf den Bus gesendet.

Bei einem 14-Byte-Alarmobjekt kann mit der Quittung ein individueller Quittungstext (max. 13 Zeichen) ausgesendet werden.

Über das Quittungsobjekt „Quittierung global“ wird eine Gruppenadresse ausgesandt, sobald auf einem der Alarmobjekte eine Quittung erfolgt ist.

Funktionsbeschreibung Alarmfunktion

Funktion	Applikation
Alarmmeldungen	Inaktiv Einstellungen

Kommunikationsobjekte für 1-Bit
 Alarmmeldungen

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 bit	Quittierung global	sendend
1	1 bit	Alarm 1	sendend/empfangend
2	1 bit	Alarm 2	sendend/empfangend
3	1 bit	Alarm 3	sendend/empfangend
4	1 bit	Alarm 4	sendend/empfangend
5	1 bit	Alarm 5	sendend/empfangend
6	1 bit	Alarm 6	sendend/empfangend
7	1 bit	Alarm 7	sendend/empfangend
8	1 bit	Alarm 8	sendend/empfangend
9	1 bit	Alarm 9	sendend/empfangend
10	1 bit	Alarm 10	sendend/empfangend

Kommunikationsobjekte für 14-Byte
 Alarmmeldungen

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
...			
1	14 byte	Alarm 1	sendend/empfangend
2	14 byte	Alarm 2	sendend/empfangend
3	14 byte	Alarm 3	sendend/empfangend
4	14 byte	Alarm 4	sendend/empfangend
5	14 byte	Alarm 5	sendend/empfangend
6	14 byte	Alarm 6	sendend/empfangend
7	14 byte	Alarm 7	sendend/empfangend
8	14 byte	Alarm 8	sendend/empfangend
9	14 byte	Alarm 9	sendend/empfangend
10	14 byte	Alarm 10	sendend/empfangend

Parameter Alarmfunktion
 Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

Allgemein:	
- Anzahl der Alarmmeldungen (1...10)	5
für jede Alarmmeldung separat:	
Alarmmeldung ...:	
- Typ der Alarmmeldung ...:	1 Bit / 14 Byte
nur bei 1 Bit:	
- Text für Alarmmeldung	<Text>
- Text bei Quittierung	<Text>
- Bei Quittierung Null senden	Nein / Ja
nur bei 1 Byte:	
- Bei Quittierung Text senden	Nein / Ja
nur bei ja:	
- Text bei Quittierung:	<Text>
- Dauer des Signaltons	kein Signal 30 s 1 min 2 in 5 min 10 min 30 min 1 h

Funktionsbeschreibung Anwesenheitssimulation

Das Raumpanel besitzt eine integrierte Anwesenheitssimulation. Das bedeutet das Panel kann völlig eigenständig Telegramme aussenden und vermittelt den Eindruck eines bewohnten Hauses.

Ist die Anwesenheitssimulation aktiviert zeigt die Raumpanel-Software 10 1-Bit-Kommunikationsobjekte „Simulation 1“ bis „Simulation 10“ zum Ansteuern von Schalt- und/oder Jalousieaktoren und ein 1-Bit-Kommunikationsobjekt „Freigabe“ für die Aktivierung bzw. Deaktivierung der Anwesenheitssimulation an.

Die Anwesenheitssimulation wird mit einem EIN-Telegramm auf dem „Freigabe“-Objekt aktiviert. Ein AUS-Telegramm deaktiviert diese wieder.

Wenn die Anwesenheitssimulation nicht aktiv ist (AUS-Telegramm wurde auf dem Freigabeobjekt empfangen), zeichnet sie den „normalen“ Telegrammverkehr mit. Das Panel lernt quasi die Gewohnheiten der Hausbewohner. Das Panel besitzt einen Ring-speicher der sieben Tage lang Telegramme aufzeichnet. Am achten Tag wird der Speicherplatz des ersten der sieben Tage wieder überschrieben.

Falls das Panel nur drei Tage Zeit zum Aufzeichnen hatte, werden bei einer Aktivierung nur diese drei Tage wiederholt.

Das Panel ignoriert bei der Aufzeichnung zyklische Sender. Das heißt es zeichnet immer nur eine wirkliche Änderung auf.

Nachdem ein EIN-Telegramm auf dem „Freigabe“-Objekt empfangen worden ist, wartet das Panel zunächst die „Wartezeit bis zur Aktivierung“ ab. Erst danach beginnt die Simulation. Die Wartezeit kann von 30 s bis 2 min eingestellt werden.

Die aktivierte Anwesenheitssimulation sendet die über mehrere Tage aufgezeichneten Informationen 1:1 wieder aus.

Sinnvoller Weise sollten Funktionen in die Anwesenheitssimulation integriert werden, die nicht mit einer Urlaubsfunktion eines Zeitschaltkanals verbunden sind. Das könnte z. B. das Wohnzimmerlicht, das Küchenlicht und vor allem das Flurlicht sein.

Funktionsbeschreibung Anwesenheitssimulation

Funktion	Applikation
Simulation	Inaktiv
	Aktiv

Kommunikationsobjekte

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 bit	Freigabe	empfangend
1	1 bit	Simulation 1	sendend/empfangend
2	1 bit	Simulation 2	sendend/empfangend
3	1 bit	Simulation 3	sendend/empfangend
4	1 bit	Simulation 4	sendend/empfangend
5	1 bit	Simulation 5	sendend/empfangend
6	1 bit	Simulation 6	sendend/empfangend
7	1 bit	Simulation 7	sendend/empfangend
8	1 bit	Simulation 8	sendend/empfangend
9	1 bit	Simulation 9	sendend/empfangend
10	1 bit	Simulation 10	sendend/empfangend

Parameter Anwesenheitssimulation

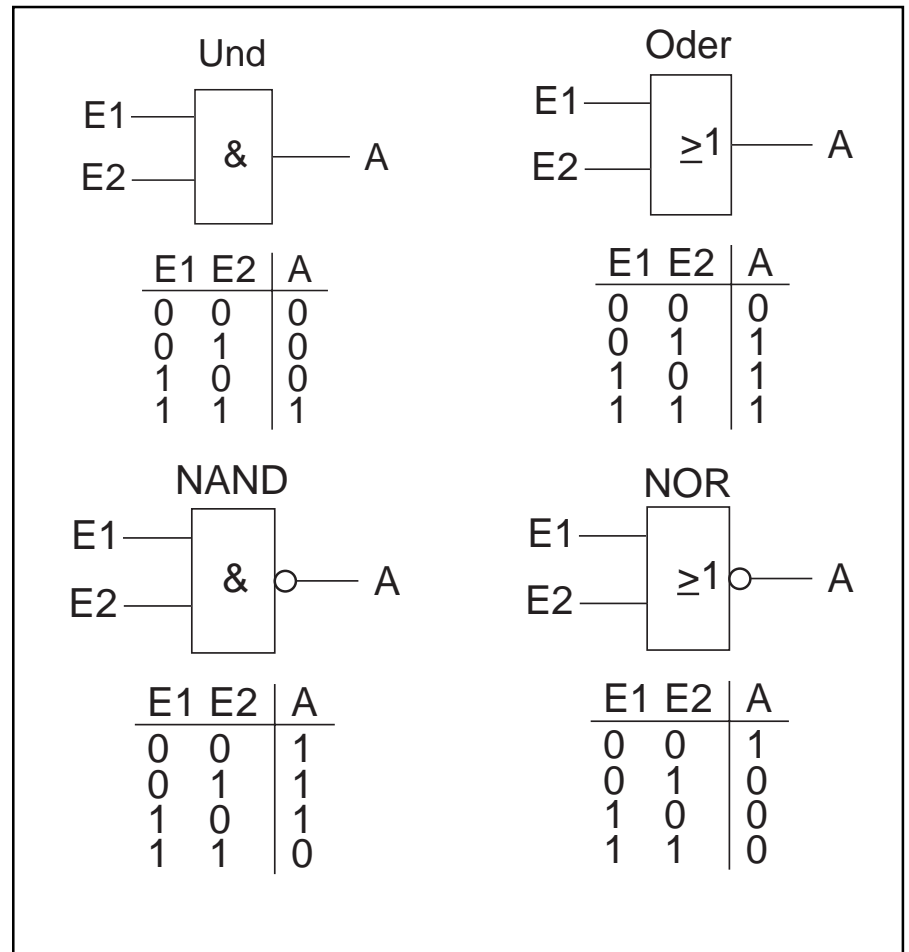
Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

– Wartezeit bis zur Aktivierung	30s / 40s / 50s / 1min / 1,1min / 1,2min / 1,5 min / 2 min
---------------------------------	---

Funktionsbeschreibung Logikfunktionen (1...8)

E1: Eingang 1
 E2: Eingang 2

A: Ausgang



Im Raumpanel sind bis zu 8 unterschiedliche Logikfunktionen integriert. Jede Logikfunktion kann eine der folgenden Funktionen annehmen:

- Und
- Oder
- NAND
- NOR
- Multiplexer
- Vervielfacher
- Tor
- Temperaturvergleicher 1E1A
- Temperaturvergleicher 2E1A

Und, Oder, NAND und NOR

Wird die Funktion mit Und, Oder, NAND oder NOR festgelegt können pro Logikfunktion bis zu vier Eingangskommunikationsobjekte freigeschaltet werden. Die Größe der Eingänge kann entweder mit 1-Bit oder mit 1-Byte angegeben werden. Bei Eintreffen eines neuen Telegramms am Eingang werden diese gemäß der gewählten Funktion verschaltet. Zusätzlich können die Eingänge gemeinsam invertiert werden.

Beispiel „Und“ 1-Byte-Eingänge: Sind die Eingänge 1-Byte groß müssen alle Eingangswerte größer als „0“ sein, um zu einem positiven Ergebnis zu führen.

Beispiel „Und“ 1-Byte-Eingänge invertiert: Sind die Eingänge 1-Byte groß und invertiert müssen alle Eingangswerte gleich „0“ sein, um zu einem positiven Ergebnis zu führen.

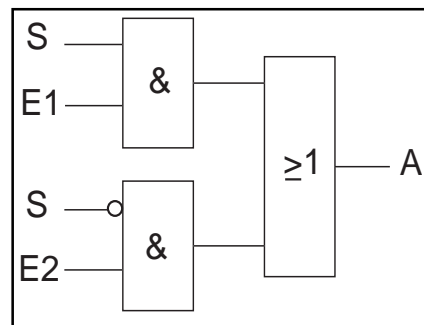
Jede Funktion besitzt ein Ausgangsobjekt auf dem das aus den Eingängen ermittelte Ergebnis ausgesendet wird. Das Ausgangsobjekt kann je nach Parametrierung 1-Bit oder auch 1-Byte groß sein. Der Vorgabewert, der bei einem positiven Ergebnis ausgesendet werden soll ist einstellbar. Zusätzlich kann noch eine Verzögerungszeit für das Aussenden des Ausgangssignals eingestellt werden.

Zudem ist es möglich einen Ausgangsfilter zu setzen. Das bedeutet, das bei 1-Bit großem Ausgangsobjekt entweder nur „Ein“, nur „Aus“ oder „Ein und

Aus“ ausgesendet werden können. Bei einem 1-Byte großem Ausgangsobjekt kann eingestellt werden, ob „nur der Vorgabewert“, „nur Aus“ oder „nur der Vorgabewert und Aus“ gesendet werden soll.

Damit die Eingänge nach einem Spannungsausfall und anschließender Spannungswiederkehr nicht undefiniert sind gibt es den Parameter „Verhalten der Eingänge nach Reset“. Entweder können die Eingänge „eingelesen“ werden, d. h. Leseanforderungen an die verbundenen Objekte aussenden, was zu einer erhöhten Busbelastung führt, oder die Eingänge können Vorgabewerte annehmen, die in den Parametern definiert werden können.

Multiplexer



Über die Logikfunktion Multiplexer können die Eingangsdaten gezielt zum Ausgang gesteuert werden. Die Funktion besitzt vier Kommunikationsobjekte „Steuerung“, „Eingang1“, „Eingang2“, und „Ausgang“. Das obige Schaltbild zeigt die Funktion eines 1-Bit-Multiplexers (S=Steuerung, E1=Eingang1, E2=Eingang2, A=Ausgang).

Die Bitgröße der Eingänge und Ausgänge lässt sich über den Parameter „Objekttyp Eingang/Ausgang“ auch auf 1-Byte oder 2-Byte einstellen. Dabei bleibt die obige Funktionalität erhalten. Das bedeutet, dass nur Eingang 1 am Ausgang sichtbar wird, wenn der Steuereingang den Wert „1“ hat. Eingang 2 wird zum Ausgang geschaltet sobald der Steuereingang den Wert „0“ hat.

Hinweis:

Der Ausgang wird immer nur bei einer tatsächlichen Veränderung der Eingänge gesendet. Ändert sich z. B. der Steuereingang ohne dass sich die Eingangswerte ändern, so bleibt das Ausgangssignal wie es ist. Erst wenn sich

ein Eingangssignal ändert wird ein neuer Ausgangswert gesendet.

Vervielfacher

Die Funktion Vervielfacher ermöglicht es mit einem Eingangstelegramm bis zu vier Ausgangstelegramme auszusenden. Das Eingangskommunikationsobjekt ist 1-Bit groß. Die Ausgangskommunikationsobjekte können entweder 1-Bit oder 1-Byte Größe haben. Die Größe wird über einen entsprechenden Parameter eingestellt.

Ob eine Vervielfachung eines Eingangstelegramms bei einem EIN- oder AUS-Telegramm ausgelöst werden soll, kann über die Einstellung „Startbedingung“ festgelegt werden. Zudem gibt es die Möglichkeit die Ausgangstelegramme zeitverzögert auszusenden. Standardmäßig ist eine Verzögerungszeit von 1 s voreingestellt.

Welche Nutzinformationen (Werte) mit den Ausgangstelegrammen versendet werden sollen, lässt sich für jeden Ausgang einzeln über einen entsprechenden Parameter einstellen. Bei 1-Bit-Ausgängen ist das „Ein“ oder „Aus“ und bei 1-Byte-Ausgängen können Werte von „0“ bis „255“ vorgegeben werden.

Tor

Mit der Tor-Logikfunktion lassen sich bestimmte Signale filtern und der Signalfluss vorübergehend sperren. Die Funktion besitzt drei Kommunikationsobjekte: „Steuereingang“, „Eingang“ und „Ausgang“.

Der Steuereingang hat die Größe 1-Bit und die Objekte Eingang und Ausgang haben standardmäßig ebenfalls die Größe 1-Bit. Die Objekttypen am Eingang und Ausgang lassen sich auch auf „nicht zugewiesen“ einstellen. Das bedeutet, dass die Bitgröße frei zugeordnet werden kann. Die erste interne oder externe Gruppenadresse die zugewiesen wird und schon mit irgend einem anderen Kommunikationsobjekt verbunden ist, legt die Größe fest.

Die Steuerung erfolgt immer vom Eingang zum Ausgang, sofern der Steuereingang dies zulässt. Die Freigabe über den Steuereingang kann über ein EIN- oder ein AUS-Telegramm erfolgen. Wird zum Beispiel die Einstellung „Steuereingang“ auf „EIN-Telegramm“



gesetzt, werden nur Telegramme vom Eingang an den Ausgang geleitet, wenn vorher der Steuereingang eine „1“ empfangen hat.

Bei 1-Bit Eingangs und Ausgangsobjekten lässt sich einstellen, ob „während der Sperrphase“ die Eingangssignale gespeichert oder nicht gespeichert werden sollen. Ist die Einstellung „Eingangssignal speichern“ gewählt sendet der Ausgang seinen Wert aus, wenn während der Sperrphase am Eingang ein Telegramm empfangen worden ist.

Sind die Eingangs- und Ausgangsobjekte 1-Bit groß ist es möglich den Ausgang zu invertieren. Somit lässt sich durch ein Tor ein Invertierungsglied realisieren.

Zudem ist es möglich Signale über die Einstellung „Filterfunktion“ zu blocken. Entweder wird „nichts ausgefiltert“ oder es wird das Signal „EIN ausgefiltert“ bzw. das Signal „AUS ausgefiltert“. Diese Funktion wird z. B. immer dann notwendig, wenn von einem Sensor nur das EIN-Telegramm interessant ist und dieser in seinem Applikationsprogramm keine Filterfunktionalität anbietet.

Temperaturvergleicher

Die beiden Temperaturvergleicher-Funktionen entsprechen den Funktionen des Logikbausteins REG.

Temperaturvergleicher 1E1A

Mit der Funktion „Temperaturvergleicher 1E1A“ wird eine Temperatur mit einem intern, festgelegten Temperaturwert verglichen. Die Funktion stellt einen Eingang mit einem 2-Byte großen Kommunikationsobjekt zur Verfügung. Auf diesem Objekt werden Temperaturtelegramme, die von einem EIB-Temperatursensor ausgelöst werden, empfangen und verglichen.

Der Wert, mit dem die Temperatur an Eingang 1 verglichen werden soll, wird mit dem Parameter „Vergleichswert in °C“ festgelegt. Dieser Vergleichswert (Eingang 2) kann Werte zwischen -30 °C und +70 °C annehmen.

Anwendungsbeispiel:
Überwachung eines Vorratlagers. Im Lager sollen Lebensmittel nicht über 12 °C gelagert werden. Dazu wird ein

EIB-Temperatursensor installiert. Überschreitet die Lagertemperatur 12 °C, so wird ein Kühlagregat zugeschaltet, um die Lebensmittel frisch zu halten.

Damit nicht ständig Telegramme ausgelöst werden, wenn die zu vergleichenden Temperaturwerte annähernd gleich sind, ist es sinnvoll eine Hysterese einzustellen. Standardmäßig steht diese auf 1,5 K. Das bedeutet, wenn die Temperatur des Vergleichswertes einen Wert von 12 °C hat und die Temperatur am Eingang einen Wert von 12 °C überschreitet, nicht sofort ein Telegramm am Ausgang ausgelöst wird, sondern erst beim Überschreiten von 12,75 °C. Der Ausgang wird bei unterschreiten einer Temperatur von 11,25 °C zurückgesetzt.

Das Ausgangs-Kommunikationsobjekt hat standardmäßig die Größe von einem Bit. Hierauf werden Ein- bzw. Austelegammes gesendet. In den Parametern wird festgelegt, wann ein Telegramm ausgesendet wird. Abhängig von der Einstellung „Telegramm wird gesendet bei“ werden Telegramme ausgelöst, wenn ein Eingang größer ist als der Andere oder wenn sich das Ergebnis ändert. Eine Ergebnisänderung bedeutet, dass der Wert des Eingangs den Vergleichswert über bzw. unterschreitet.

Zusätzlich kann noch eingestellt werden, ob ein EIN-Telegramm oder ein AUS-Telegramm bei Über- bzw. Unterschreiten gesendet wird.

Auf dem Ausgangsobjekt können auch 1-Byte-Werte versendet werden. Dazu muss der Parameter „Objekttyp des Ausgangs“ auf „1-Byte“ eingestellt werden. Ähnlich wie beim Schaltausgang können auch hier unterschiedliche Bedingungen eingestellt werden, wann ein Telegramm ausgesendet werden darf. Der Wert, welcher ausgesendet wird, wird mit den Einstellungen „Gesendet wird wenn Eingang > Vergleichswert“ bzw. „...wenn Eingang < Vergleichswert“ festgelegt. Es können Werte von 0 bis 255 ausgesendet werden.

Der Ausgangswert wird zyklisch gesendet, wenn die Einstellung „Ausgang zyklisch senden“ aktiviert ist. Die Zykluszeit steht standardmäßig bei 9:59, kann aber an eine gewünschte Zykluszeit angepasst werden.

Temperaturvergleich 2E1A

Mit der Funktion können zwei Temperaturen verglichen werden. Es stellt zwei separate Eingänge mit 2-Byte großen Kommunikationsobjekten zur Verfügung. Auf diesen Objekten werden Temperaturtelegramme, die von EIB-Temperatur Sensoren ausgelöst werden, empfangen und miteinander verglichen.

Anwendungsbeispiel:

Sommer-/Winterumschaltung einer Lüftungssteuerung. Dazu wird in der Zuluft- und in der Abluftleitung jeweils ein EIB-Temperatursensor installiert. Wenn die Zulufttemperatur gleich oder wärmer ist als die Ablufttemperatur, kann auf Sommerbetrieb umgeschaltet werden.

Das Ausgangs-Kommunikationsobjekt hat standardmäßig die Größe von 1-Bit. Hierauf werden EIN- bzw. AUS-Telegramme gesendet. In den Parametern wird festgelegt, wann ein Telegramm ausgesendet wird. Abhängig von der Einstellung „Telegramm wird gesendet bei“ werden Telegramme ausgelöst, wenn ein Eingang größer ist als der Andere oder wenn sich das Ergebnis ändert. Eine Ergebnisänderung bedeutet, dass der Wert des Eingang 1 den Wert von Eingang 2 über bzw. unterschreitet.

Zusätzlich kann noch eingestellt werden, ob ein Ein-Telegramm oder ein Aus-Telegramm bei Über- bzw. Unterschreiten gesendet wird.

Auf dem Ausgangsobjekt können auch 1-Byte-Werte versendet werden. Dazu muss der Parameter „Objekttyp des Ausgangs“ auf „1-Byte“ eingestellt werden. Ähnlich wie beim Schaltausgang können auch hier unterschiedliche Bedingungen eingestellt werden, wann ein Telegramm ausgesendet werden darf. Der Wert, welcher ausgesendet wird, wird mit den Einstellungen „Gesendet wird wenn Eingang 1 größer Eingang 2“ bzw. „...wenn Eingang 1 kleiner Eingang 2“ festgelegt. Es können Werte von 0 bis 255 ausgesendet werden.

Der Ausgangswert wird zyklisch gesendet, wenn die Einstellung „Ausgang zyklisch senden“ aktiviert ist. Die Zykluszeit steht standardmäßig bei 9:59, kann aber an eine gewünschte Zykluszeit angepasst werden.



Typ: 6136/30M, 6136/100M, 6136/100C, 6136/100CB
 6936/30M, 6936/100M, 6936/100C, 6936/100CB

Funktionsbeschreibung Logikfunktionen (1...8)

Funktion	Applikation
Logikfunktion 1	Inaktiv Und Oder NAND NOR Multiplexer Vervielfacher Tor Temperaturvergleich 1E1A Temperaturvergleich 2E1A
Logikfunktion 2	Inaktiv Und Oder NAND NOR Multiplexer Vervielfacher Tor Temperaturvergleich 1E1A Temperaturvergleich 2E1A
...	
Logikfunktion 7	Inaktiv Und Oder NAND NOR Multiplexer Vervielfacher Tor Temperaturvergleich 1E1A Temperaturvergleich 2E1A
Logikfunktion 8	Inaktiv Und Oder NAND NOR Multiplexer Vervielfacher Tor Temperaturvergleich 1E1A Temperaturvergleich 2E1A

Kommunikationsobjekte für 1-Bit
 Eingänge (Und, Oder, NAND und
 NOR)

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 bit	Ausgang	sendend/empfangend
1	1 bit	Eingang 1	empfangend
2	1 bit	Eingang 2	empfangend
3	1 bit	Eingang 3	empfangend
4	1 bit	Eingang 4	empfangend

Kommunikationsobjekte für 1-Byte
 Eingänge (Und, Oder, NAND und
 NOR)

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 bit	Ausgang	sendend/empfangend
1	1 byte	Eingang 1	empfangend
2	1 byte	Eingang 2	empfangend
3	1 byte	Eingang 3	empfangend
4	1 byte	Einagng 4	empfangend

Kommunikationsobjekte für 1-Bit
 Multiplexer

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 bit	Steuerung	empfangend
1	1 bit	Eingang 1	empfangend
2	1 bit	Eingang 2	empfangend
3	1 bit	Ausgang	sendend

Kommunikationsobjekte für 1-Byte
 Multiplexer

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 bit	Steuerung	empfangend
1	1 byte	Eingang 1	empfangend
2	1 byte	Eingang 2	empfangend
3	1 byte	Ausgang	sendend

Kommunikationsobjekte für 2-Byte
 Multiplexer

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 bit	Steuerung	empfangend
1	2 byte	Eingang 1	empfangend
2	2 byte	Eingang 2	empfangend
3	2 byte	Ausgang	sendend

Kommunikationsobjekte für 1-Bit
 Vervielfacher

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 bit	Eingang	empfangend
1	1 bit	Ausgang 1	sendend
2	1 bit	Ausgang 2	sendend
3	1 bit	Ausgang 3	sendend
4	1 bit	Ausgang 4	sendend

Kommunikationsobjekte für 1-Byte
 Vervielfacher

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 bit	Eingang	empfangend
1	1 byte	Ausgang 1	sendend
2	1 byte	Ausgang 2	sendend
3	1 byte	Ausgang 3	sendend
4	1 byte	Ausgang 4	sendend

Kommunikationsobjekte für Tor-Lo-
 gikfunktion

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	1 bit	Steuereingang	empfangend
1	1 bit	Eingang	sendend/empfangend
2	1 bit	Ausgang	sendend/empfangend

Kommunikationsobjekte für Temper-
 aturvergleich 1E1A mit 1-Bit Aus-
 gang

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	2 byte	Eingang	empfangend
1	1 bit	Ausgang	sendend



Typ: 6136/30M, 6136/100M, 6136/100C, 6136/100CB
6936/30M, 6936/100M, 6936/100C, 6936/100CB

Kommunikationsobjekte für Temperaturvergleichler 1E1A mit 1-Byte Ausgang

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	2 byte	Eingang	empfangend
1	1 byte	Ausgang	sendend

Kommunikationsobjekte für Temperaturvergleichler 2E1A mit 1-Bit Ausgang

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	2 byte	Eingang 1	empfangend
1	2 byte	Eingang 2	empfangend
2	1 bit	Ausgang	sendend

Kommunikationsobjekte für Temperaturvergleichler 2E1A mit 1-Byte Ausgang

Nr.	Typ	Objektname	Funktion
0	2 byte	Eingang 1	empfangend
1	2 byte	Eingang 2	empfangend
2	1 byte	Ausgang	sendend

Parameter Und-, Oder, NAND- und NOR-Logikfunktion

Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

– Benutzte Eingänge	1 / 2 / 3 / 4
– Typ des Eingangs	1 Bit / 1 Byte
– Eingänge invertieren	Nein / Ja
– Verhalten der Eingänge nach Reset	Einlesen Vorgabewert
nur bei 1-Bit:	
– Vorgabewert	Aus / Ein
nur bei 1-Byte:	
– Vorgabewert	0
– Typ des Ausgangs	1 Bit / 1 Byte
– Verhalten des Ausgangs	immer senden Bei Änderung
– Beim Überschreiben des Ausgangs	Wert übernehmen Wert nicht übernehmen
– Verzögerung des Ausgangstelegramms	Nein / Ja
nur bei Ja:	
– Verzögerungszeit	04:59
nur bei 1-Bit:	
– Ausgangsfilter	Nur Ein senden Nur Aus senden Ein und Aus senden
nur bei 1-Byte:	
– Ausgangsfilter	Nur Vorgabewert senden Nur Aus senden Vorgabewert und Aus senden
– Vorgabewert (1...255)	1

Parameter Multiplexer

Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

– Objekttyp Eingang/Ausgang	1 Bit 1 Byte 2 Byte
-----------------------------	----------------------------------

Parameter Vervielfacher

Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

Allgemein:	
– Startbedingung	AUS-Telegramm EIN-Telegramm
– Telegrammverzögerung (s)	01:00
für jeden Ausgang separat:	
– Objekttyp am Ausgang ...	1 Bit / 1 Byte
nur bei 1-Bit:	
– Ausgabe Ausgang ...	Aus / Ein
nur bei 1-Byte:	
– Ausgabe Ausgang ...	0

Parameter Tor-Logikfunktion

Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

– Steuereingang	bei AUS freigeben bei EIN freigeben
– Objekttyp von Eingang und Ausgang	1 Bit nicht zugewiesen
nur bei 1-Bit:	
– während der Sperrphase	Eingangssignal nicht speichern Eingangssignal speichern
– Filterfunktion	Nichts ausfiltern EIN ausfiltern AUS ausfiltern
– Ausgang invertieren	Nein / Ja

Parameter Temperaturvergleich
1E1A (1Eingang 1Ausgang)

Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

Allgemein:	
– Vergleichswert (in °C)	18
– Hysterese	1,5
– Objekttyp des Ausgangs	1 Bit / 1 Byte
– Telegramm wird gesendet bei	Eingang größer als Vergleichswert Eingang kleiner als Vergleichswert Ergebnisänderung
nur bei 1-Bit:	
– gesendet wird wenn Eingang > Vergleichswert	AUS-Telegramm EIN-Telegramm
– gesendet wird wenn Eingang < Vergleichswert	AUS-Telegramm EIN-Telegramm
nur bei 1-Byte:	
– gesendet wird wenn Eingang > Vergleichswert	0
– gesendet wird wenn Eingang < Vergleichswert	255
– Ausgang zyklisch senden	Nein / Ja
nur bei Ja:	
– Zykluszeit (mm:ss)	09:59

Parameter Temperaturvergleich
2E1A (2Eingänge 1Ausgang)

Die Standardeinstellung der Werte ist **fettgedruckt**.

Allgemein:	
– Objekttyp des Ausgangs	1 Bit / 1 Byte
– Telegramm wird gesendet bei	Eingang 1 größer als Eingang 2 Eingang 1 kleiner als Eingang 2 Ergebnisänderung
nur bei 1-Bit:	
– gesendet wird wenn Eingang 1 > Eingang 2	AUS-Telegramm EIN-Telegramm
– gesendet wird wenn Eingang 1 < Eingang 2	AUS-Telegramm EIN-Telegramm
nur bei 1-Byte:	
– gesendet wird wenn Eingang 1 > Eingang 2	0
– gesendet wird wenn Eingang 1 < Eingang 2	255
– Ausgang zyklisch senden	Nein / Ja
nur bei Ja:	
– Zykluszeit (mm:ss)	09:59